Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1950 Mk., monatl. 660 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 1800 Mk., monatl. 600 Mk. Bei Postbezug viertelj. 1980 Mk., monatl. 660 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 100 Mk. deutsch.— Einzelnummer 40 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 80 Mk., für die 90 mm breite Reklamezeile 350 Mk. Ausland, Oberschlesien und Freistaat Danzig 10 bzw. 40 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 200 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 203. Bromberg, Sonnabend den 30. September 1922. 46. Jahrg.

Der Türkensieg und Polen.

Nichts Bessres weiß ich mir in diesen Tagen
Als ein Gespräch von Krieg und Kriegsgeschrei,
Wenn hinten fern in der Türkei
Die Völker aufeinander schlagen ....

Wir sind Zeugen einer der größten Weltrevolutionen, welche die alte Erde erschüttern. Ihr erstes Stadium begann 1914 in der Erntezeit und endete genau nach vier Jahren. Dann gab Mitteleuropa seine Führung in der europäischen Politik (die im Weltkrieg naturgemäß einen militärischen Charakter trug) an Westeuropa ab. Das zweite Stadium der Weltrevolution wurde durch die Hegemonie der Westmächte bestimmt und dauerte gleichfalls genau vier Jahre. Wir stehen am Ende der zweiten, am Eingang der dritten Etappe, und es scheint, als ob das Szepter Europas seinen unwürdigen Trägern von heute entgleiten und von den modernen Tatarenchans des Ostens (Lenin und Mustafa Kemal haben beide tatarisches Blut in ihren Adern) aufgenommen werde.

Was geht dieser neue Revolutionsabschnitt, was geht das wanderude Szepter Polen und seine Bewohner an? — Diese Frage wird merkwürdig selten laut und ist doch von entscheidender Bedeutung. Der Pole hat einige Sympathien für die siegreiche Türkei, weil sie Frankreichs Unterstützung erhält und weil der Kampf um die Dardanellen eigentlich ein englisch-französischer Krieg ist, der mit anderen Söldnern und Mitteln schließlich auch in Danzig und Ostgalizien geführt wird. Es ist einleuchtend, daß die Gemeinsamkeit der antienglischen Front vom Bosporus bis zum Baltischen Meer gefühlt und beachtet wird.

Der Deutsche im Reich steht mit geteilten Gefühlen der Wiedergesundung des kranken Mannes gegenüber. Er empfindet die Solidarität mit allen unterdrückten Völkern und beneidet die Türken um ihre asiatischen Wüsten und Klüfte, die anders wie in dem hochkultivierten Deutschland, das eigentlich nur ein großer Garten und ein gewaltiger Maschinensaal ist, den letzten Widerstand auch einem übermächtigen Gegner gegenüber gestattet. Die alte deutsch-türkische Waffenbrüderschaft, die persönliche Freundschaft zwischen dem Deutschen Liman und dem Türken Kemal wird in Berlin ebenso wenig vergessen wie in Angora. Und die Stunde erscheint nicht mehr fern, wo man den unterbrochenen Weiterbau am „Hause der Freundschaft" vollenden kann. Deutschland hat Frankreich und auch Rußland in seinem Verhältnis zu den Türken den großen Vorsprung voraus, daß es ihr Land niemals als Ausbeutungsobjekt betrachtet, weder im Kaukasus, noch in Syrien eigene Interessen hat und seinen Eigennutz (wo ist eine Politik ohne Egoismus denkbar?) in der Erhaltung einer kräftigen Türkei erschöpft.

Auf der anderen Seite glaubt der unter Frankreichs harter Faust lebende Deutsche, daß Englands Niederlagen auch seine Niederlagen wären, daß die Reparationskommission wohl wieder Frankreich einige erpreßte Bestechungsgelder in den Beutel schieben müßte, um Herrn Poincaré zu Zugeständnissen an England in der Orientfrage zu bewegen.

Nun ist aber das Entscheidende am Sieg des Islams, daß die englische Niederlage so vernichtend ist, daß französische Zugeständnisse nichts mehr helfen. Der Gläubiger kann solange den Gang eines Unternehmens beeinflussen, als der Schuldner nicht aus eigenem Vermögen über die fernere Entwicklung zu bestimmen vermag. Der Türke ist durch seinen plötzlichen Sieg aus dem Stadium der Unmündigkeit herausgetreten. Er nahm die französische Hilfe dankbar an, er wird sie auch in Zukunft noch gerne beanspruchen, um den Riß in der Entente zu erweitern. Aber diese französische Unterstützung ist ihm heute nicht mehr lebensnotwendig. Frankreich, das gestern noch in der Rolle eines Befehlenden auftrat, erscheint heute als unsicher bittender „Freund". Es hat im Türkensieg, soweit er als Ereignis des englisch-französischen Kampfes um die europäische Hegemonie gewertet werden muß, nur Besiegte gegeben. Auch Frankreich wurde politisch geschlagen. Lloyd Georges und Poincaré müssen sich in gleicher Weise neu orientieren, die Fronten gegeneinander richten. Aber von der Diktatur über die Welt wird nicht viel mehr übrig bleiben als eine schöne Phrase. Das Sèvres-Porzellan ist brüchig geworden, und im Spiegelsaal von Versailles klirren die Scheiben. Aber der Osten marschiert.

Rußland hat an Rumänien eine herausfordernde Note gerichtet. Wenn Kemal nach Thrazien marschiert, geht Lenin nach Beßarabien. Vielleicht nicht nur nach Beßarabien. Frankreich hat zu wählen, ob es der Protektor der Kleinen Entente und der russischen Randstaaten bleiben will oder die türkisch-russischen Freunde verrät. Es ist anzunehmen, daß es zunächst lavieren wird, daß es sich endlich aber doch für den Osten entscheiden wird. Denn in Rußland liegen die Milliarden; das Schlaraffenland des kleinen Rentners ist ein mächtiger Magnet; und der englische Feind kann nur in Indien tödlich getroffen werden. Kaltblütig und ohne Gewissen wird man die kleinen mitteleuropäischen Freunde vergessen. Was sind die Petroleumgruben von Boryslaw dem Hypothekenbesitzer von Baku noch wert? Man wird Verrat üben, wie Napoleon an den polnischen Legionären Verrat übte. Er gab ihnen eine bunte Uniform und einige Orden, aber ließ sie endlich doch nicht im befreiten Warschau, sondern im fernen Martinique für französische ideale und sehr reale Zwecke sterben.

Die Stunde ist ungeheuer ernst. Ein Brand kann entstehen, der von neuem Europa mit Strömen roten Blutes überfluten läßt. Das politische und militärische Schlachtfeld zwischen Osteuropa und dem Abendland wird in Mitteleuropa liegen: in Polen, in Deutschland, in den Staaten der Kleinen Entente. Berlin ist in der außerordentlich glücklichen Lage, daß es Fäden nach Angora und Moskau spinnen kann und gleichzeitig für England den wichtigsten Punkt auf dem Kontinent bedeutet. Noch niemals war die Stunde für Deutschland so günstig wie heute; aber es zeigt sich kein Mann von politischem Ausmaß, der sie zu deuten und auszunutzen weiß.

Für Polen ist die Periode der französischen Solidarität vorbei. Man kann nicht durch Haß- und Rachegefühle ohne eigenen Schaden die Staatsgeschäfte leiten. In der Weltgeschichte hat alles seinen natürlichen Gang. Der Krug geht auch hier nur solange zum Wasser, bis er bricht. Über Nacht kann die elementare Gewalt einer überragenden Persönlichkeit Diktate zerreißen, können lebendige Ströme in ihr altes Bett zurückbrausen. Das hat Kemals Sieg von neuem bewiesen. Wenn Polen in jeder Stunde bedenkt, daß es in Mitteleuropa liegt und daß mitteleuropäische Politik nicht ohne Deutschland und ohne die Deutschen geführt werden kann, wird es neue, gangbare und feste Wege für seine Zukunft finden.

Es waren einmal zwei feindliche Bauern, deren Gehöfte dicht beieinander lagen. Als ein gewaltiges Feuer kam und den einen Hof nederbrannte, freute sich sein Besitzer, daß auch die Scheune des Nachbars Feuer fing und verbrannte. Nachher waren alle beide bettelarm und klagten, daß sie nicht gemeinsam den Brand gelöscht hätten; aber es war zu spät.

Der Brand von Byzanz ist ein warnendes Signal für Deutsche und Polen. Heute ist es zur Umkehr noch nicht zu spät; aber morgen ....

Was morgen sein wird, das weiß allein der Gott der Freiheit und Gerechtigkeit, der kein Nationalgötze ist, sondern der übernationale bewußte Wille in der Weltgeschichte, der dunkle Rätsel stellt und doch immer wieder Männer auftreten läßt, die gordische Knoten zerhauen.

Die Abdankung König Konstantins.

Nach einer Reuter-Meldung hat König Konstantin bedingungslos abgedankt. Als Nochfolger wird der Diadoche (Kronprinz) Georg genannt, der sich bekanntlich vor kurzem mit einer rumänischen Prinzessin vermählt hat und augenblicklich in wichtiger politischer Mission in Bukarest weilt. Als Thronkandidat wird aber auch Prinz Christoph genannt, auf dessen amerikanisches Gut sich voraussichtlich König Konstantin begeben wird.

Die Vorgänge, die zu der revolutionären Bewegung in Griechenland geführt haben, spielten sich — Pariser Meldungen zufolge — folgendermaßen ab:

Ein griechisches Flugzeug, aus Mythilene kommend, soll in Athen Aufrufe abgeworfen haben, die vom Oberst Gonatas unterzeichnet waren. In diesem Aufruf stand, daß Armee und Flotte auf den Inseln Chios und Mythilene ihn beauftragt hätten, folgende Forderungen im Interesse der Rettung des Vaterlandes zu stellen:

1. Die Abdankung des Königs zugunsten des Thronfolgers.
2. Sofortige Auflösung der Nationalversammlung.
3. Die Bildung eines Kabinetts ohne jeden politischen Charakter, das fähig sei, der Entente Vertrauen einzuflößen. Dieses Kabinett soll unparteiisch Wahlen vornehmen lassen und soll die auswärtigen Geschäfte bis zu diesen Wahlen führen, die dem Volke erlauben würden, sich über die Lage zu äußern.
4. Verstärkung der Front in Thrazien.

Oberst Gonatas soll ein ausgezeichneter Offizier sein, der bisher die zweite Division in Kleinasien kommandierte. Über die Zustände in der Armee und Flotte wird gemeldet, daß zunächst das Landheer auf den Inseln Chios und Mythilene gemeutert habe, dem sich dann die Flotte angeschlossen haben soll. Von anderer Seite verlautet, daß Meutereien bei den Truppen in Saloniki ausgebrochen seien.

König Konstantin gefangen.

Paris, 29. September. (Letzte Drahtmeldung.) Die Meldung von der Gefangennahme König Konstantins wurde gestern abend bald nach 7 Uhr als bestätigt bezeichnet. In französischen amtlichen Kreisen hält man es für möglich, daß in Athen die Republik ausgerufen wird.

Kemal, der Diktator.

Der Konstantinopeler Sonderberichterstatter des „Daily Chronicle" drahtet über die voraussichtlichen Friedensbedingungen Kemal Paschas, der türkische Nationalistenführer werde es ablehnen, unter den Bedingungen der Alliierten auf die geplante Konferenz von Venedig zu gehen. Kemal wünsche die Teilnahme Rußlands an der Konferenz und verlange das Recht, die Küsten des Marmarameeres zu befestigen. Er erklärt, wenn die Türkei ihre militärischen Operationen einstellen soll, so müsse England zuerst mit der Entsendung von Verstärkungen nach der Türkei aufhören.

Dem Berichterstatter zufolge herrscht im Yildiz Kiosk Panik. Der Sultan sei durch den Rücktritt seiner Minister vollkommen niedergeschlagen. Kemal habe seine Absicht ausgedrückt, einen nationalistischen Großwesir in Konstantinopel zum Vertreter von Angora zu ernennen. Seine Wahl werde sicher auf Hamid Bey fallen. Es bestehe wenig Zweifel, daß der Sultan wegen seiner ententefreundlichen Haltung entthront werde, wenn die Anhänger Angoras in Konstantinopel triumphieren. Der aussichtsreichste Kandidat sei Prinz Selim.

Der kemalistische Vertreter in Konstantinopel erklärte, daß die Note der Alliierten als Grundlage der Verhandlungen von den Türken angenommen würde. Bei der Behandlung der Meerengenfrage müßten alle Randstaaten des Schwarzen Meeres, also auch Rußland, die Ukraine, Georgien und Bulgarien beteiligt sein. Die von den Oberkommissaren geführten Versuche, Waffenstillstandsverhandlungen herbeizuführen, sollen unter Beteiligung Kemals in den nächsten Tagen in Marmara begonnen werden. — Die türkischen Truppen, die kürzlich in die neutrale Zone eingedrungen waren, haben auf Befehl des Oberkommandos die Zone geräumt.

Danziger Börse am 29. September
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Polennoten 18,75 — Dollar 1620
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Laut Meldungen der „Daily Mail" aus Athen, faßte das Kabinett einen Beschluß, wodurch über ganz Griechenland der Belagerungszustand verhängt wird. Außerdem wurde beschlossen, in Thrazien die letzten vier Jahrgänge einzuberufen.

Eine scharfe sowjetrussische Note an Rumänien.

Moskau, 28. September. (Eigener Drahtbericht.) Der Vertreter des Volkskommissars für Außenangelegenheiten, Karachan, hat dem Außenminister Rumäniens eine Note in der Abrüstungsfrage überreicht. Es heißt darin: Die rumänische Gesandtschaft in Berlin hat der russischen Gesandtschaft die Antwort der rumänischen Regierung auf die Einladung zur Moskauer Abrüstungskonferenz überreicht. Rumänien sei danach nur unter der Bedingung bereit, an der Konferenz teilzunehmen, daß es von Rußland Beßarabien zuerkannt erhalte. Eine derart unerhörte Bedingung zeuge davon, daß Rumänien nicht den Wunsch habe, mit seinen Nachbarn ein gesichertes Verhältnis anzustreben. Die so bedingte Absicht Rumäniens, an der Abrüstungskonferenz teilzunehmen, zwinge die russische Regierung, festzustellen, daß Rumänien der einzige Nachbarstaat ist, der nicht den Willen hat, seine Beziehungen zu Rußland auf eine friedliche Basis zu stellen, sondern sich die volle Freiheit für die weiteren Rüstungen und die Vermehrung der Wehrkraft offen zu halten. Zugleich erklärt die russische Regierung, daß die rumänische Regierung für sämtliche Schwierigkeiten, die dieser in der Abrüstungsfrage begegnen werden, als verantwortlich betrachtet wird. Die Note wurde den Außenministern Englands, Frankreichs, Italiens, Griechenlands, Bulgariens, Jugoslawiens und dem Ministerpräsidenten von Ägypten überreicht.

Russische Note an England.

Der Kommissar im Kommissariat des Auswärtigen Karachan hat an die englische Regierung in der Orientfrage folgende Note gerichtet: „Die russische Regierung lenkt Ihre Aufmerksamkeit auf die im Nahen Orient entstandene ernste Lage. Die russische Regierung erblickt den Angelpunkt in der Frage des Nahen Orients lediglich in der Anerkennung des türkischen Rechtes, die unantastbare Souveränität der Türkei über die türkischen Gebiete und hauptsächlich über die Hauptstadt Konstantinopel und über die Meerengen anzuerkennen. Die Westmächte, und unter ihnen besonders die unversöhnlichste, Großbritannien, weigern sich bisher, der Türkei die Landgebiete und die Meerengen, die ihr gehören, wiederzugeben und schützen die sogenannte Freiheit der Meerengen vor, die sie in Wirklichkeit aber nur dazu benutzen, um dort ihre eigene Vorherrschaft zu behalten. Die Freiheit der Meerengen ist eine Lebensnotwendigkeit insbesondere für die dem Schwarzen Meer benachbarten Staaten, Rußland, seine Verbündeten und die Türkei, in deren Besitz der größte Teil der Schwarzen-Meer-Küste ist.

Rußland mit seinen Verbündeten, der Ukraine und Georgien, ist nach der Türkei an erster Stelle an der Freiheit der Meerengen interessiert. Die Tatsache, daß man Rußland bisher die russischen Interessen aus gewissen politischen Erwägungen heraus nur vorenthalten hat, gibt Grund zu der Hoffnung, daß die Westmächte heute Rußland nicht mehr die Interessen absprechen können werden. Die Sowjetregierung wiederholt ihre früheren Erklärungen, wonach Rußland keinerlei Entscheidung annehmen und anerkennen kann, die ohne seine Mitbestimmung und gegen seine berechtigten Interessen gefaßt wird. Rußland und die Türkei haben sich über die Formen ins Einvernehmen gesetzt, in denen die Freiheit der Meerengen verwirklicht werden muß, und Rußland warnt die Westmächte vor einer Wiederholung ihrer auf der Unkenntnis der Lebensinteressen der von der Meerengenfrage am engsten berührten Staaten begründeten Irrtümer.

Bedrohliche Erscheinungen in Ostgalizien.

Die Ukrainische anarchistische Gruppe verübte in der Nacht vom 17. d. M. auf dem Wege zwischen Kolomea und Jablonowo einen politischen Mord, dem ein gewisser Jan Petrojtschuk aus Przewożnia, Kreis Kossowo, zum Opfer fiel. Petrojtschuk begrüßte am kritischen Tage an der Spitze der Huzulen-Delegation (die Huzulen sind ein ukrainisches Bergvolk unter polnischer Okkupation, d. Red.) in Kolomea den Staatschef und wurde auf der Rückfahrt ermordet. Die Mörder raubten ihrem Opfer die Brieftasche und die Uhr. Ein zweiter politischer Mord wurde am selben Tage in Kolomea selbst verübt. Hier wurde von zwei Banditen der frühere Redakteur der Zeitung „Pokurcia" und Direktor der ruthenischen Kooperative „Dobrolnt". Emilian Karaschkiewitsch, ein Altruthene, in dem Moment durch Messerstiche ermordet, als er mit seiner Frau einen Kinematographen verließ. Der Schwerverwundete wurde nach einem Hospital gebracht, wo er kurz nach seiner Einlieferung seinen Geist aufgab. Karaschkiewitsch galt als überaus polenfreundlich. Die näheren Einzelheiten dieser Mordtat sind noch in volles Dunkel gehüllt.

Ein gewisses Licht auf die Tätigkeit dieser verbrecherischen Kreise wirft ein bisher rätselhaftes Schadenfeuer,

das im Gebäude des ukrainischen Gymnasiums in Dolina ausbrach. Dieses Feuer nahm infolge der sofort in Angriff genommenen energischen Rettungsaktion keine größeren Dimensionen an, so daß nur ein einziger Schulsaal etwas beschädigt wurde. In diesem Saale wurde festgestellt, daß das Katheder mit Naphtha begossen war. In den anderen Sälen wurde eine Menge Explosionsmaterial vorgefunden, darunter auch zwei Schrappnelle und mehrere Gewehrkugeln.

In Dolina kam es also zu einem ähnlichen Demonstrationsakt, wie kürzlich in Lemberg. Hier erfolgte eine Stunde nach der Demonstration im Gebäude der Schewtschenko-Gesellschaft (Schewtschenko ist der größte ukrainische Dichter) eine neue, ungewöhnlich heftige Explosion, die in der ganzen Stadt verspürt wurde. Es erwies sich, daß von verbrecherischen Elementen unter das Gebäude der Akademie an der Supińskastraße eine Bombe von bedeutender Explosivkraft geworfen wurde. Infolge dieser Explosion wurden die Parterrewohnungen vollständig zerstört.

Aus Potok, im Kreise Rohatyn, wird gemeldet, daß dort auf dem Gute des Herrn Adam Myckowski die Getreideschober in Brand gesetzt wurden. Der Schaden beläuft sich auf 5 Millionen Mark. Ein zweites ähnliches Verbrechen wurde im Dorfe Chocin verübt, wo auf dem Gute der Gräfin Losiócona gleichfalls die Getreideschober in Brand gesetzt wurden.

In Myszyn, Kreis Peczeniż, wurde unter ein Gebäude gleichfalls eine Dynamitbombe geworfen, die jedoch glücklicherweise nicht explodierte.

Ein Versöhnungs-Mahl.

In den Sälen des Palasthotels in Dresden gab am Dienstag der bevollmächtigte Minister der polnischen Regierung für die deutsch-polnischen Verhandlungen Olszowski eine Revanche-Tafel für das von dem deutschen Delegierten von Stockhammer gegebene Mahl. Es nahmen daran etwa 40 Personen teil. Von deutscher Seite waren anwesend der Bevollmächtigte der deutschen Regierung von Stockhammer und die Mitglieder der Delegation. Die sächsische Regierung war vertreten durch den Ministerpräsidenten Dr. Bruck, Minister Schultz, den Legationsrat Schmidt und den Geheimrat Ottschald. Von polnischer Seite waren außer dem bevollmächtigten Minister Olszowski anwesend Prof. Dębinski, Departementsdirektor Prądzynski, Departementsdirektor Miller, Archivardirektor Paczkowski u. a. m. Nach dem Frühstück ergriff der sächsische Ministerpräsident das Wort zu folgender Ansprache:

„Herr Minister! Für die Einladung, mit der Sie mich zu beehren geruhten, spreche ich Ihnen hiermit meinen Dank aus. Ich habe den Eindruck, daß die persönliche Annäherung der Mitglieder beider Delegationen, die nach Dresden gekommen sind, um ein Fundament für die gegenseitigen nachbarlichen Beziehungen der beiden Staaten zu legen, nicht ohne Einfluß auf den Gang der Verhandlungen sein wird, und ich nehme an, daß der Weg, der von den Herren von Stockhammer und Olszowski nach dieser Richtung hin gewählt wurde, vorteilhaft und zielbewußt sein wird. Ich bin der Überzeugung, daß sowohl die polnische als auch die deutsche Delegation von dem Bestreben durchdrungen ist, zu einem Einvernehmen zu gelangen, das eine Grundlage für neue gutnachbarliche Beziehungen zwischen den beiden Völkern bilden würde. Ich bin glücklich, daß die für das Zusammenleben beider Völker so wichtigen Verhandlungen in Dresden, der Hauptstadt Sachsens, gepflogen werden, die in der Geschichte durch zahlreiche Bande mit Polen verbunden ist. Ich gebe noch einmal meinem Dank Ausdruck für die Einladung, die es mir gestattet hat, einige angenehme Stunden in Ihrem Kreise zu verbringen, und ich wünsche den Herren beider Delegationen die günstigsten Ergebnisse der Konferenz.“

In seiner Erwiderung führte der polnische Bevollmächtigte Olszowski etwa folgendes aus:

„Herr Präsident! Ich danke ergebenst der sächsischen Regierung, daß sie so gütig war, meine Einladung anzunehmen. Es heißt zwar andauernd, daß wir in einer Epoche des Realismus leben, trotzdem konnte ich in Sachsen die gewaltige Tradition feststellen, die seinerzeit das Schicksal Polens mit dem Schicksal Sachsens verband. Ich teile vollkommen Ihre Meinung, daß man auf dem Boden der Wirklichkeit stehen muß. Die Hoffnungen auf einen wirklichen Frieden und ein neues Zusammenleben der Völker Europas beleben sämtliche Gedanken des Kontinents. Unser Bestreben in den polnisch-deutschen Verhandlungen ist die Verwirklichung dieser Gedanken. Ich glaube fest daran, daß die Verhandlungen zu einem günstigen Ergebnis führen werden.“

Zum Schluß dankte Olszowski für die Gastfreundschaft, die der polnischen Delegation in Dresden zuteil wurde.

*

Der Gang der Verhandlungen.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen werden wohl langsam, aber geschäftsmäßig fortgeführt. Augenblicklich ist bereits eine Einigung erzielt, über die Herausgabe der Akten und Archive desgleichen über den Transitverkehr. Es sollen noch zolltechnische Einzelheiten festgestellt werden.

Am Mittwoch trat in Dresden die Rechtskommission zusammen, welche sich mit den Fragen der Option und der Liquidation des Staatseigentums befassen soll. Auch soll sie sich mit den Fragen, die sich aus dem Artikel 256 des Versailler Vertrages ergeben, beschäftigen.

*

Askenazy für eine Verständigung mit Deutschland.

Bei der Beratung über den englischen Antrag in der Völkerbundliga, auch Deutschland in die Liga aufzunehmen, erklärte Askenazy, Polen sei aufrichtig bereit, zur Mitarbeit. Zwischen zwei großen Nachbarn gelegen, wünsche Polen in Eintracht mit ihnen zu leben. Einer von ihnen habe sich bereits materiell entwaffnet, und die moralische Entwaffnung werde sicher nicht lange auf sich warten lassen. Leider sei Rußland zu nichts und durch keine Verträge verpflichtet. In dieser Erklärung sieht die „Gazeta Warszawska“ Askenazys Deutschfreundlichkeit und zieht gegen ihn in derben Worten zu Felde.

Deutsche Kandidaten in Kongreßpolen.

In der letzten Sitzung des Lodzer Zentralwahlkomitees wurde an Stelle des aus der Sejmliste ausscheidenden Redakteurs Herrn W. R. Fandrych in die Liste der Sejmabgeordneten einstimmig Herr Adolf Steigert aufgestellt. Die übrigen Kandidaten bleiben die bisherigen. Im Kreise Kolo werden von deutscher Seite als erster Kandidat für den Sejm Herr Spickermann und dann die Herren Fiedler (Konin), Kaschube (Kapydlowo), Will (Sompolno) und Textor (Sompolno) aufgestellt. Im Wahlkreise Wloclawek, der unsicher ist, wird der örtliche Lehrer Herr Karau kandidieren, in Plock Herr Somschor (Warschau).

Für die Senatsliste im Bezirk Lodz und Umgegend wurden deutscherseits die Herren Josef Spickermann, Louis Wolff und A. Drewing aufgestellt.

Prüfung der Staatslisten.

Im Sejm fand eine Sitzung der Generalwahlkommission statt, in welcher die eingereichten Staatslisten geprüft wurden. Man kam bis zur Liste 12. Bei der Liste Nr. 5 (Verband des Stadt- und Landproletariats) wurde der Titel bemängelt, der eventuell die Wähler irritieren könnte. Da die Absicht besteht, auf der Liste Nr. 10 (Nationale Staatsunion) und auf Liste Nr. 12 (Polnisches Zentrum) gewisse Verschiebungen vorzunehmen, so hat die Kommission entschieden, daß weder Verschiebungen noch Veränderungen auf den Staatslisten zulässig sind. Die übrigen Listen werden in der Montagssitzung geprüft werden.

*

Die Staatsliste der Nationalen Staatsunion enthält u. a. nachstehende Namen: Jan Kucharzewski, Jastrzębski, Min. Iwanowski, Stesłowicz, Baworowski, Makowski usw. An 39. Stelle befindet sich Prof. Denizot aus Posen. Der „Kurj. Pozn.“ bemerkt hierzu, daß außer Prof. Denizot niemand weiter die Wojewodschaft Posen durch das „Glänzen“ auf dieser Seite kompromittiere.

Republik Polen.

Die Verabschiedung des Sejm.

Warschau, 28. September. Ministerpräsident Nowak gab gestern dem scheidenden Sejm zu Ehren in den Privaträumen des Präsidiums ein Mahl, an dem die Minister, viele Abgeordnete und Pressevertreter teilnahmen. Im Laufe des Mahls brachte der Ministerpräsident auf den Sejmmarschall einen Toast aus, in welchem er hervorhob, daß, wiewohl in der Bevölkerung oft eine scharfe Kritik an der Tätigkeit des Sejm geübt wurde, dieser trotzdem durch seine große Arbeitsfreudigkeit und sein Verständnis für die Staatsinteressen Anerkennung verdiene. In seiner Antwort erklärte der Sejmmarschall, daß erst die Geschichte die großen Verdienste des gesetzgebenden Sejm einschätzen werde. Schon jetzt müsse festgestellt werden, daß im Vergleich zum vierjährigen Sejm der jetzige viel fruchtbarer gewesen sei. Sich an die Adresse des Ministerpräsidenten wendend, hob der Marschall hervor, daß Herr Nowak einer der wenigen Ministerpräsidenten sei, die sich in weiten Kreisen Sympathie zu erwerben vermochten. Zum Schluß wünschte der Marschall der Regierung Gelingen in ihrer weiteren Arbeit.

Die Polizei und die Wahlen.

Wie Warschauer Blätter berichten, sind sowohl in Warschau, wie auch in anderen Städten sehr viele Polizeibeamte nicht in die Wahllisten eingetragen worden, und zwar in der Meinung, daß die Polizei nicht wahlberechtigt sei. Diese Annahme ist grundsätzlich falsch, denn die Wahlordnung entzieht der Polizei nicht das Wahlrecht. Nicht wahlberechtigt sind einzig und allein Militärpersonen; die Polizei aber hat mit dem Militär nichts zu tun. Es wäre erwünscht, wenn von maßgebender Seite eine diesbezügliche Erklärung gegeben werden würde.

Polen und die Wilnaer Frage.

„Dziennik Gdański“ läßt sich von dem Chefredakteur der Wilnaer Zeitung „Słowo“ über die Wilnaer Frage in längeren Ausführungen berichten. Der Bericht sucht die Wilnaer Frage als eine Bagatelle hinzustellen und behauptet, daß die Litauer und Weißrussen in Wilna so sehr in der Minderheit wären, daß sie überhaupt keine Gefahr für Polen stellten. Stärker wäre die Zahl der Juden in der Stadt Wilna, die russisch sprächen und polenfeindlich seien. Der Verfasser glaubt, daß die Person Pilsudskis, der aus Wilna stammt, dort als Befreier angesehen werde. Ein etwas anderes Licht auf das Nationalitätenverhältnis wirft dann die Mitteilung, daß in Wilna 2 jüdische und 2 Zeitungen in russischer Sprache herausgegeben werden, die alle vier nicht polenfreundlich sind, dagegen nur 3 polnische Zeitungen.

Die Konkordatsfrage.

Der polnische Gesandte beim Vatikan, Władysław Skrzyński, wird binnen kurzem nach Ablauf seines Urlaubs auf seinen bisherigen Posten zurückkehren. Wie der „Kurjer Polski“ berichtet, ist die überaus wichtige Frage eines Konkordats zwischen Polen und dem Vatikan schon so weit vorgeschritten, daß bereits vorbereitende Schritte zur Einleitung der eigentlichen Verhandlungen in dieser Angelegenheit begonnen wurden. Da durch das Konkordat Angelegenheiten geregelt werden sollen, die die breitesten Massen der Bevölkerung auf das lebhafteste interessieren, so muß dasselbe mit der größten Sorgfalt ausgearbeitet werden.

*

Zum polnischen Konsul in Palästina soll der polnische Gesandtschaftsrat in Belgrad Smogorzewski ernannt werden.

Der Finanzminister verfügt über einen Kredit von 10 Milliarden Mark zur Bekämpfung der Teuerung. Der Magistrat der Stadt Warschau bemüht sich um einen Kredit von 1 Milliarde zur Vergrößerung des Fonds der Versorgungsabteilung.

Wie die „Gazeta Warszawska“ erfährt, beabsichtigt das Finanzministerium binnen kurzem Metallgeld gelber Farbe im Nominalwert von 100 polnischen Mark in Umlauf zu setzen. Auf diesen Münzen soll das Bildnis Pilsudskis eingeprägt werden.

Zum Fedakprozeß, der schon seit längerer Zeit immer wieder vertagt wird, erfährt „Gazeta Warszawska“ aus Lemberg, die Anklage werde nicht in der ursprünglichen Form beibehalten werden, sondern nur auf Mordversuch lauten, also nicht auf Hochverrat. Für die zwölf wegen Unterstützung des von Fedak ausgeführten Attentates auf Pilsudski Mitangeklagten werde wahrscheinlich das Amnestiegesetz Anwendung finden.

Deutsches Reich.

Maschinen statt Vieh.

Die deutsche Regierung richtete an die Belgrader Regierung eine Note, in der auf die ernsten Folgen weiterer Viehlieferungen an Südslawien für die Ernährung des deutschen Volkes verwiesen und die Bereitwilligkeit der deutschen Regierung ausgedrückt wird, sogleich in Verhandlung wegen Feststellung einer entsprechenden Menge von Maschinen, vorwiegend für den Gebrauch der Landwirtschaft zu treten, die an Stelle des restlichen Teiles des nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages von Deutschland zu liefernden Viehkontingentes überwiesen werden soll. Die deutsche Regierung ersucht die südslawische Regierung, im Falle der Annahme des deutschen Angebots die Reparationskommission von dem getroffenen Übereinkommen in Kenntnis zu setzen. Da sich die Transportkosten für deutsches Vieh zu hoch stellen, und der Viehbedarf im Lande ziemlich gedeckt ist, hat das Kabinett Pasitsch beschlossen, das Angebot der deutschen Regierung anzunehmen.

Russische Universität in Berlin?

Wie die Moskauer Zeitungen melden, beabsichtigen die Russen in Berlin eine „Russische Volksuniversität“ zu eröffnen, da die deutschen Hochschulen nicht den Interessen und Wünschen der 12 000 Russen in Berlin entsprechen.“ Die russische Kultur in Deutschland brauche eine besondere Pflanzstätte, wo das Feuer des russischen Volksgenies geschürt (!) werde, damit die russischen Berliner den Kontakt mit der großen Mutter nicht verlieren. Berlin sei das größte russische Zentrum der ganzen Welt außerhalb Rußlands.

Berlin — Rußlands zweite Hauptstadt.

Wie aus Berlin gemeldet wird, soll in allernächster Zeit eine Beratung der Gesandten Sowjetrußlands in Berlin stattfinden, an der außer dem neuen Vertreter Sowjetrußlands in Berlin, Kressinski, der noch nicht eingetroffen ist, auch Litwinow teilnehmen wird. Es handelt sich um eine eingehende Besprechung der durch den kemalistischen Sieg im Orient geschaffenen Lage. Man rechnet in sowjetistischen Kreisen mit der Möglichkeit, daß Trotzki aus diesem Anlaß selbst nach Berlin kommen wird. Es wäre das erste Mal, daß sich Trotzki seit Errichtung der Sowjetherrschaft in Berlin aufhält.

Rückgang der Bevölkerungszahl.

Den Mitteilungen des Statistischen Reichsamts muß man eine betrübliche Feststellung entnehmen: den allgemeinen Rückgang der Bevölkerungszahl im Deutschen Reiche. Die Geburtenziffern sind nach dieser Statistik erheblich gesunken; dagegen stieg die Sterbeziffer ganz bedenklich. Gegen 1913 ist im Jahre 1922 die Reichsdurchschnittsziffer für Geburten von fast 29 auf 25,6 zurückgegangen.

In Berlin liegen die Verhältnisse noch bedeutend schlechter. Da übertrifft die Sterbeziffer die Geburtenziffer so sehr, daß ein Rückgang um fast 40 Prozent festzustellen ist. Die Bevölkerungszahl der deutschen Hauptstadt hat sich um 3800 Personen vermindert. Eine Verminderung, die geradezu erschreckend sein muß.

Es wäre interessant, die Gründe dieses erheblichen Rückschritts festzustellen. In der Reichsstatistik ist darüber nichts Bestimmtes angegeben. Doch ist es sicher, daß die stärkere Sterblichkeit und die geringere Geburtenziffer im engen Zusammenhang mit der allgemeinen Notlage — besonders des Mittelstandes — und der ständig anwachsenden Teuerung steht.

Das Zeitungssterben.

Das Zeitungssterben hält an. Neuerdings wird wieder mitgeteilt, daß fünf Zeitungen ihr Erscheinen eingestellt haben. Die Zeitungen, die es trotz der ungeheuer verteuerten Kosten immer noch versuchen, sich existenzfähig zu halten, sehen sich zu Einschränkungen und Zusammenlegungen gezwungen. So haben sich acht nordbayrische Zeitungen zur Herausgabe einer Einheitszeitung zusammengetan, im Eichsfeld sind mit einem Male sechs örtliche Zeitungen, die bisher täglich erschienen sind, zum dreimal wöchentlichen Erscheinen übergegangen. Andere Organe finden sich mit ähnlichen Einschränkungen ab.

Die Hochzeit in Haus Doorn.

Die Hochzeit in Doorn wird am 5. November stattfinden. Den Gottesdienst versieht ein Prediger der Brüdergemeinde, der im Laufe der Jahre mit dem Kaiser sehr befreundet geworden ist. Von der Familie werden der Kronprinz und als Vertreter der in Deutschland lebenden Kinder des Kaisers wahrscheinlich Prinz Eitel Friedrich an der Vermählungsfeier teilnehmen.

Die Braut, Prinzessin Hermine, bringt nach Haus Doorn ihre drei jüngsten Kinder mit, die zwölfjährige Prinzessin Hermine Karoline, den neunjährigen Prinzen Ferdinand und die dreijährige Prinzessin Henriette von Schönaich-Carolath. Die beiden ältesten Söhne, der fünfzehnjährige Prinz Hans Georg, der Majoratsherr von Mellendorf ist, sowie der dreizehnjährige Prinz Georg Wilhelm, der Majoratsbesitzer von Amtitz ist, bleiben in Deutschland und werden dort ihre Ausbildung genießen.

*

Sinowjew hat der deutschen Sozialdemokratie telegraphisch vorgeschlagen, auf den Austausch des zum Tode verurteilten Sozialrevolutionärs Timofejew gegen den deutschen Kommunisten Max Hölz hinzuwirken, der wegen seiner Beteiligung am kommunistischen Aufstand in Sachsen zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurteilt wurde.

Aus anderen Ländern.

Östliche Allianz-Gerüchte.

Der „Times“-Korrespondent in Berlin meldet, daß das Volkskommissariat für auswärtige Angelegenheiten seinen Geschäftsträgern in der Mongolei, Georgien und in Aserbeidschan den Auftrag erteilte, mit den Regierungen der drei genannten Länder in Fühlung zu treten, um zu erkunden, ob sie geneigt wären, einen Allianzvertrag mit Sowjetrußland, dem Kaukasus, der Türkei, Persien, Buchara und Afghanistan zu treffen. Die Moskauer Regierung setzt große Hoffnung auf die eventuelle Bildung einer östlichen Allianz, wodurch der bestehenden großen Entente und der kleinen Entente die Wage gehalten würde.

Zu den Pressemeldungen über Verhandlungen betreffend einen russisch-chinesisch-deutschen Dreibund, der angeblich zwischen einem Gesandten der früheren südchinesischen Regierung und dem ehemaligen deutschen Gesandten in China Herrn v. Hintze gepflogen worden sein sollen, wird amtlich mitgeteilt, daß der deutschen Regierung von solchen Verhandlungen nichts bekannt ist und ebenso wenig von einer angeblichen amtlichen Mission Herrn von Hintzes nach Rußland.

Die Ausgaben des Völkerbundes.

Nach langwierigen Beratungen genehmigte die vierte Kommission das Budget des Völkerbundsekretariats, das nach Abstrich von 814 182 Goldfranken noch 24 934 008 Goldfranken Ausgaben vorsieht. Die Kommission trat darauf in die Beratung des Nachtrages zum Budget ein, der auf 1 Milliarde Goldfranken veranschlagt ist.

Eine längere Diskussion entspann sich anläßlich der durch die Wilna-Affäre entstandenen Ausgaben, da einerseits die drei skandinavischen Staaten die Rückerstattung ihrer Unkosten fordern, die ihnen bei der Vorbereitung der Entsendung von Truppen nach Wilna erwuchsen, andererseits Litauen und Polen sich weigerten, die durch die langwierige Behandlung ihres Streitfalles erwachsenen Kosten zu tragen.

Präsident Noblemaire forderte in einer längeren Rede größte Sparsamkeit im Haushalt des Völkerbundes, vor allem, um die zur Verfügung stehenden Mittel für wirklich notwendige Aufgaben vorzubehalten, und kündigte an, daß er aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederlegen müsse.

Was die Zeitung ist!

Die Zeitung, — welch ein wunderlich Geschöpf!
Geboren aus dem Hasten der Sekunde,
Rasch eingeflüstert von der flieh'nden Stunde,
Gekleidet in ein knisterndes Gewand ....
Und dennoch Herrscherin in Stadt und Land.
Selbst wer sie schmäht, er kann sie nicht entbehren,
Und bleibt sie lässig eines Tages aus,
Dann ist es uns, als wird es still im Haus.
Wir brauchen diesen mitteilsamen Gast,
Der uns mit leicht bewegter Plauderzunge
Erzählt der Weltbegebenheiten Lauf,
Und alle bunten Nichtse dieser Erde.

Die Zeitung ist ein weitgeöffnet Fenster,
Das uns die Welt in ihrer Breite zeigt,
Und in der Enge unsers armen Ich
Die Blicke aufschließt, für das All' des Lebens.
Die Zeitung ist der Zaubermantel Fausts,
Der über Länder uns entführt und Meere,
Und alles, was den Menschen freut und schreckt,
Allgegenwärtig vor die Augen breitet,
Vom Blitz bedient, der seinen Flug begleitet.
Die Zeitung ist der große Wellenspiegel,
Darin die Zeit ihr wechselnd Antlitz schaut.
Die Tage wandern mit den Fluten fort,
Umschlungen wird die Stunde von der Stunde,
Das Gestern wird vom Heute überrauscht —
Der Spiegel aber bleibt unwandelbar,
Und keine Schminke, keine Maskenkunst
Besteht vor seiner mitleidlosen Klarheit.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 29. September.

Nur noch sechs Tage

läuft die Frist zur Einsichtnahme der Wählerlisten.

Kein deutscher Wähler darf diese Frist versäumen!

---

§ **Ernennung und Vereidigung von Sachverständigen.** Die Bromberger Industrie- und Handelskammer ernannte und vereidigte als Sachverständige: 1. den Kaufmann Stanislaw Strzelecki aus Bromberg, Direktor der Landwirtschaftszentrale A.-G. in Posen, Filiale in Bromberg, als Sachverständigen für Getreideerzeugnisse, Futtermittel und Kartoffel, 2. den Kaufmann Karl Samberg zum Probenehmer für Rohzucker und Melasse, 3. den Kaufmann Wlodzimierz in der Firma Rzymkowski und Jung aus Bromberg als Handelsmakler.

§ **Verbesserung der Eisenbahnverbindung Bromberg—Inowroclaw—Posen.** In Beantwortung eines durch die Bromberger Industrie- und Handelskammer an die Eisenbahndirektion gerichteten Antrages ist jetzt die Mitteilung eingegangen, daß der betreffende Antrag auf Verbesserung des Verkehrs auf der Eisenbahnlinie Inowroclaw—Bromberg dem Eisenbahnministerium zur Genehmigung vorgelegt wurde. Falls die Eisenbahndirektion die Genehmigung erhält, würde sie die beantragte Verbesserung einführen, und zwar wahrscheinlich mit dem 15. Oktober.

§ **Flugdienst Warschau—Danzig.** Wie der polnische Luftdienst mitteilt, ist seit dem 25. d. M. der ständige Verkehr zwischen Danzig und Warschau aufgenommen worden. Die Flugzeuge verlassen Danzig um 9 Uhr morgens und gehen um 1 Uhr mittags von Warschau nach Lemberg weiter.

§ **Paketbestellung.** Vom 1. Oktober d. J. ab wird von neuem in der Stadt Bromberg die Bestellung der Postpakete ins Haus aufgenommen.

§ **Für das voraussichtliche Herbstwetter** glaubt Lehrer Paulwitz-Sobbowitz, der bekannte Meteorologe, folgende Richtlinien geben zu können: Oktober: Es ist mit vorherrschender Kühle zu rechnen. Der Vollmond am 6. Oktober soll nach Herschel unfreundlich sein. (Paulwitz pflichtet dieser Ansicht bei.) Das letzte Viertel ist schön und wegen des vorangehenden Hochstandes mild. Nachts Reif; darauf folgt Regen. Der Neumond bringt schönes, vorübergehend kühles Wetter. Im letzten Drittel wärmer, Regen um den 23. und 27. — November: Am 8. November erreicht die Sonne die halbe Senkung. Hat es sich bis dahin einigermaßen herbstlich gehalten, so wird es in der Woche darauf rauher. Im ersten Drittel steigt der Mond hoch. Es ist noch angenehm bei wenig Niederschlägen. Nachts wiederholt Reif. Um den 12. etliche Niederschläge, um den 16. kurzer Frost wahrscheinlich, dem zum Neumond Regen und Schnee folgen. Das letzte Drittel bringt Frost, der am 28. endigt und mildem Wetter Platz macht. Wenig Niederschläge. — Dezember: Im ersten Drittel geringe Erwärmung. Niederschläge zum Vollmond (4.), die in Schnee übergehen, dem am 8. Frost folgt. Um den 14. Ende des Frostes. Neumond (18.) milde mit Regen. Um den 22. schwacher Frost. Das erste Viertel (26.) bringt Schnee. Die Temperatur wird schwankend. Wir geben diese meteorologischen Voraussagen wieder, möchten aber erneut bemerken, daß Wettervoraussagen auf längere Sicht in jedem Falle eine recht zweifelhafte Sache bleiben.

§ **Einen eigenen Kompositionsabend** veranstaltete gestern im Café Bristol der Leiter der dortigen Salonkapelle, der Violinvirtuose W. Kaczmarek. Die Vortragsfolge war sehr umfangreich und umfaßte außer einer stattlichen Anzahl von Instrumentalsachen verschiedener Gattung auch einen Zyklus von Kinderliedern. In den Instrumentalkompositionen (Märsche, Walzer, eine mehrsätzige Suite „Im Märchenwalde", Charakterstücke und Potpourris) zeigte sich eine ganz gefällige melodische Erfindung und eine in vielen Einzelheiten wirksame und feinfühlig erdachte Instrumentation, durch die mancherlei aparte Klangwirkungen erreicht wurden, zumal die Wiedergabe unter Leitung und vorzüglicher Mitwirkung des Komponisten an hübscher Ausarbeitung nichts zu wünschen ließ. Die in volkstümlichem Stil gehaltenen Kinderlieder wurden von Frau Wanda Romska im ganzen hübsch und wirksam vorgetragen. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt, die Hörer zeigten sich sehr beifallsfreudig und Blumenspenden, sowie ein Riesenlorbeerkranz bezeugten die Beliebtheit des Konzertgebers, der seine musikalischen Studien in Berlin und Frankfurt a. M. betrieben hat. — Der Reinertrag des Abends war zu wohltätigen Zwecken bestimmt.

§ Im **„Kino Kristal"** läuft dieser Tage der historische Film „Maria Tudor, Königin von England", über die Leinwand. Der Film ist nach einem Roman von Viktor Hugo bearbeitet und die Handlung spielt in jener Zeit des Mittelalters, als sich viele blutige Tragödien am Königshof in England abspielten. Im Mittelpunkt der spannenden Handlung steht das Schicksal eines Günstlings der englischen Königin, der nach mancherlei Verwicklungen schließlich auf dem Schaffot endet. Die Handlung des Films ist klar verständlich und die Aufmachung ansprechend. In der Hauptrolle als Königin Tudor spielt Ellen Richter. Die Aufschriften sind zwar nur polnisch, doch gibt es eine deutsche Inhaltsangabe.

§ **Ungetreues Dienstmädchen.** Gestern wurde auf dem hiesigen Bahnhof das Dienstmädchen Vinzentina Jankowski verhaftet, die aus Osianików, Kreis Wilna, stammt. Sie hatte ihrer Brotherrin, der Frau Marie Górski, Bülowstraße (Aleja Mickiewicza) 1, 30 000 M. bares Geld gestohlen und war auch an dem vor kurzer Zeit gemeldeten Diebstahl bei Frau Margot Waupke, in der Bülowstraße, wo Sachen entwendet wurden, beteiligt. Sie wurde in dem Augenblick festgenommen, als sie sich mit den gestohlenen Sachen nach Wilna begeben wollte. Die Diebesbeute wurde zum größten Teil bei ihr noch vorgefunden.

§ **Holzdiebstähle.** Die Holzfirma „Lamet" teilte der Kriminalpolizei mit, daß ihr im Laufe des Sommers auf der Brahe liegendes Holz im Werte von 2½ Millionen Mark gestohlen worden sei. Die Ermittelungen nach den Holzdieben wurden eingeleitet.

§ **Einbruchsdiebstahl.** In letzter Nacht drangen Diebe mit Nachschlüsseln in das Kurzwarengeschäft der Maria Ajser, Elisabethstraße (Sniadeckich) 21. Sie entwendeten dort Stoffe im Werte von 1½ Millionen Mark.

§ **Fahrraddiebstahl.** Einem Herrn Lemańczik aus Trzemientowo, Kreis Bromberg, wurde sein Fahrrad, Marke „Torpedo" gestohlen, das er vor dem Hause Wilhelmstraße (Jagiellońska) 12 hatte stehen lassen. (Das alte Lied!)

*

Vereine, Veranstaltungen ɿc.

Werkmeister-Verband, Polen. Montag, den 2. 10. cr. findet eine gemeinsame Sitzung beider Vereine im Vereinslokale statt. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Ehrenpflicht. Tagesordnung: „Tarifverhandlungen!" Anfang präzise 7 Uhr. Der Vorstand. 10569

Der Jugendbund f. E.-C. trägt am Sonntag, 1. Oktober, 5 Uhr nachm., im großen Saal, Fischerstr. 8b, ein Deklamatorium „Ruth" vor. 10560

Konzert Elisabeth Ohlhoff. Am 20. 10. wird uns die rühmlichst bekannte Konzert- und Oratorien-Sängerin Frl. Elisabeth Ohlhoff-Berlin auf Einladung des Frauenbundes des Deutschtumsbundes einen Konzertabend schenken. Die vorliegenden Kritiken aus Berlin, Leipzig, Dresden, Stettin, Kristiania usw. sind alle einig in der Würdigung ihres klangvollen hellen Soprans, der Innerlichkeit ihres Vortrags, ihrer schlichten Natürlichkeit. Dem musikliebenden Publikum Brombergs ist sie auch keine Fremde. In der Bromberger Aufführung der Matthäus-Passion am Ostersonnabend war ihre seelenvolle, reine Stimme von tiefgehender Wirkung. 10568

* * *

* **Lissa**, 27. September. Zum Erntedankfest pflegen in vielen Gemeinden, besonders auf dem Lande, die Bauern das Gotteshaus mit dem Segen der Felder zu schmücken. In den Stadtgemeinden kennt man diese schöne Sitte nicht. Aber auch bei uns in Lissa, so schreibt das „Liss. Tagebl.", ist sie während der Kriegsjahre in der Kreuzkirche ein paarmal zutage getreten. Da waren von den dankbaren Einwohnern zum Erntedankfest allerhand Gaben aus Stadt und Land ins Gotteshaus gebracht und der Altar lieblich geschmückt worden. Nachher wurde im feierlichen Zuge alles den lazarettkranken Kriegern zugetragen und ihnen somit eine Freude und eine Erquickung bereitet. Jetzt ist dieser Gedanke wieder angeregt worden. Angesichts der großen Not, der mancherlei Kranken in den Gemeinden, der Schwachen und Alten, denen kein Erntetisch gedeckt wird, ergeht die Bitte an alle diejenigen, die ihre Kirche lieb haben und die helfen können: Reicht uns für den nächsten Sonntag, das Erntefest, Gaben dar, damit wir den Altar und das Gotteshaus zieren.

* **Ostrowo**, 28. September. In der Nacht zum Mittwoch wurde auf dem Wege Ostrowo—Czekanów ein Jan Galek aus Dombrowo, Kreis Meseritz, von zwei Banditen überfallen und beraubt. Die Banditen erbeuteten bei ihm 32 000 Mark in barem Gelde.

* **Pleschen** (Pleszewo), 26. September. In der Nacht zum 21. drangen Diebe nach Zertrümmerung der Fensterscheibe in den Laden der Leokadia Bartczak. Sie entwendeten dort Stoffe, Tuche und Leinwand aller Art sowie Silbersachen, zwei Sparkassenbücher auf die Namen Helene Sroczynski und W. Wysocka, 500 M. Kriesnoten und 2000 M. bares Geld. Die gestohlenen Sachen haben einen Gesamtwert von 5 Millionen Mark.

* **Posen** (Poznań), 26. September. Die in der Versammlung am 11. d. Mts. beschlossene Gründung des „Schulvereins Deutsches Gymnasium in Poznań" fand Montag nachmittag in der Turnhalle der Anstalt des ehemaligen Wegnerschen Lyzeums unter der Leitung des Direktors, Professor Stiller, und unter Teilnahme von über 100 Damen und Herren statt. Zweck des Vereins ist nach den Satzungen „die Förderung des deutschen Schulwesens in Posen und die Erhaltung und der Ausbau des Deutschen Gymnasiums in Posen". Die Vorstandsgeschäfte erledigt das Kuratorium, das aus 16 Mitgliedern besteht, und zwar drei engeren Vorstandsmitgliedern des Deutschtumsbundes, drei Mitgliedern des Lehrkörpers der Anstalt (dem Direktor, dessen Stellvertreter und einem zu wählenden Mitgliede), sowie 10 Mitgliedern des Vereins. Die Satzungen wurden mit einigen unwesentlichen Änderungen angenommen, und damit war die Vereinsgründung beschlossen. Anknüpfend an die Tatsache verschiedener bereits zinsfrei dargeliehener Kapitalien in einer Gesamthöhe von einer halben Million Mark gab Direktor Stiller dem Wunsche auf Bereitstellung der Mittel von 8 Millionen Mark zum Erwerb des Inventars Ausdruck. Der Mindestmitgliederbeitrag wurde auf 10 000 Mark festgesetzt; jedoch kann dieser Betrag durch das Kuratorium in besonderen Fällen herabgesetzt werden.

* **Strelno**, 26. September. In einer der letzten Nächte wurden aus den Fenstern der hiesigen katholischen Schule, die an der ul. Magazynowa gelegen ist, sämtliche Scheiben herausgenommen und gestohlen.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Über Nacht zum Millionär.** Mit den Worten: „Na, da haben Sie ja großes Glück gehabt, ich kann Sie als Millionär entlassen", schloß der Vorsitzende der fünften Strafkammer des Landgerichts I in Berlin eine Verhandlung gegen den Händler Luigi Cariello und den Kaufmann Gonaro Esposito, zwei Italiener, die sich in der Berufungsinstanz wegen Preistreiberei, versuchten Betruges und Kettenhandels zu verantworten gehabt hatten. Die beiden Angeklagten stammen aus Neapel, hatten halb Europa als Hausierer bereist und waren schließlich über Frankreich und Belgien nach Düsseldorf und Berlin gekommen, wo ihr weniges Barvermögen infolge der Valuta doch ausgereicht hatte, um einen fliegenden Tuchhandel einzurichten. Für 100 Mark das Meter kauften sie Stoffe, und in der Uniform englischer Seeleute, die sie sich anzogen, erweckten sie, zumal sie das Deutsch nur radebrechten, bei ihren Abnehmern den Eindruck von Engländern, die echt englische Qualitätsware zum Kauf anboten. Einer ihrer Kunden, der noch vor dem Geschäftsabschluß festgestellt hatte, daß es sich um deutsche Stoffe, wie sie in Chemnitz und Guben hergestellt werden, handelte, hatte an ein Betrugsmanöver geglaubt und die beiden angezeigt. Wegen der oben angegebenen Delikte waren die beiden Italiener unter Anklage gestellt worden. Man hatte ihr Warenlager beschlagnahmt, und das Schöffengericht Berlin-Mitte hatte sie schließlich zu je 2000 Mark Geldstrafe verurteilt. In der von den beiden angestrengten Berufungsverhandlung trat ihr Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Schwindt durch Sachverständige und Zeugen dafür den Beweis an, daß die Angeklagten durch ihren Einkauf bei Grossisten und ihre Abgabe der Waren ohne Ladengeschäft, also als Hausierer, keine außergewöhnliche Zwischeninstanz im Handel gebildet hätten. Von einem Kettenhandel könne also keine Rede sein, ebensowenig hätten sich die Angeklagten der Preistreiberei und des versuchten Betruges schuldig gemacht. Das Gericht folgte auch diesen Ausführungen und sprach beide Angeklagten frei, unter gleichzeitiger Freigabe ihrer beschlagnahmten Stoffe, von denen heute das Meter 3000 Mark wert ist, so daß die Händler infolge der gerichtlichen Verkaufssperre über Nacht zu Millionären geworden sind.

Handels-Rundschau.

Von der Lemberger Ostmesse. Laut Bericht des Vertreters des „Kurjer Warszawski" soll die Sowjetukraine auf der Ostmesse größere Einkäufe bzw. Bestellungen gemacht haben. Es wurden für über eine Milliarde Automobile und landwirtschaftliche Maschinen gekauft. Außerdem von der Firma K. Wassilewski für über 100 Millionen Mark Schreibutensilien. Ferner wurden Verhandlungen gepflogen, laut welchen die bekannte Firma H. Cegielski in Posen eine Anzahl landwirtschaftlicher Maschinen liefern soll. Seitens der Ukraine sind Phosphor, Wolle und Eisenabfall angeboten worden. Amerikanische Kaufleute haben vorwiegend Winterkonfektion für Damen gekauft. Die Holländer kauften Korbwaren sowie Metalldraht für über 7 Millionen Mark. Die Franzosen interessierten sich speziell für alle Arten von Baumaterial. An ukrainische Kaufleute sind größere Mengen fertiger Möbel und Papierwaren verkauft worden. Auch seitens deutscher Firmen sei die Ostmesse gut besucht worden. Es sollen derart viel Aussteller eingetroffen sein, daß neue Pavillone hinzugebaut werden mußten.

Frachtermäßigungen für Lebensmittel in Deutschland. Die Reichsbahn führt sofort Frachtermäßigung für Kartoffeln, Obst und Teigwaren ein. Der Ausnahmetarif für frische Kartoffeln, der für Stückgut und Warenladung gilt, ermäßigt die normale Fracht um 20 Prozent der jetzigen Fracht. Dazu treten Frachtermäßigungen für andere Lebensmittel. Den Maßnahmen liegt die Voraussetzung zugrunde, daß die Tarifermäßigung auch tatsächlich den Verbrauchern zugute kommt und sich in den Kleinhandelspreisen der Erzeugnisse bemerkbar machen wird. Andernfalls wäre eine derartige Frachtvergünstigung, die als Notstandsmaßnahme anzusehen ist, nicht zu rechtfertigen.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 28. Septbr. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. = Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Weizen 29 500—31 500, Roggen 17 200—18 200, Braugerste 18 000 bis 18 800, Hafer 19 300—19 800 M., Weizenmehl (65proz.) 50 000 bis 51 500 M., Roggenmehl (70proz.) 28 000—28 500 M. Weizenkleie 9 700 M., Roggenkleie 9 700 M., Fabrikkartoffeln 1900 M., Speisekartoffeln 2500 M., Felderbsen 35 000—40 000 M., Viktoriaerbsen 45 000—50 000 M., Getreidestroh, lose 5000 M., do. gepr. 5500 M., Heu, lose 6800 M., do. gepr. 7500 M.

Nachfrage nach Roggen und Hafer etwas größer, dagegen für Gerste und Kartoffeln kein Interesse. — Stimmung: ruhig.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	28. Septbr.		27. Septbr.		Münz-Parität.
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland . . . 100 Guld.	65518,00	65682,00	64119,75	64280,25	168,74 M
Buenos Aires 1 P.-Pes.	592,25	593,75	584,25	585,75	1,78 „
Belgien . . 10 Frcs.	11785,25	11814,75	11885,10	11914,90	81,00 „
Norwegen . 100 Kron.	28614,15	28685,85	27815,15	27884,85	112,50 „
Dänemark . . 10 Kron.	34406,90	34493,10	34104,30	34192,70	112,50 „
Schweden . . 100 Kron.	43845,10	43954,90	43445,60	43554,40	112,50 „
Finnland . . 100fin.M.	3745,30	3754,70	3645,40	3654,60	81,00 „
Italien . . . 100 Lire	6991,25	7008,75	7066,15	7083,85	81,00 „
England . . 1 P.Sterl.	7415,70	7434,30	7290,85	7309,15	20,43 „
Amerika . . . 1 Dollar	1665,41	1669,59	1652,93	1657,07	4,20 „
Frankreich . . 100 Frcs.	—	—	12634,15	12655,85	81,00 „
Schweiz . . 100 Frcs.	—	—	30961,25	31038,75	81,00 „
Spanien . . 100 Peset.	—	—	25068,60	25131,40	81,00 „
Tokio . . . . . 1 Yen	—	—	—	—	2,09 „
Rio de Janeiro 1 Milr.	—	—	—	—	1,36 „
Deutsch-Oest. abgest.	2,13	2,17	2,05½	2,09½	85,06 „
Prag . . . . . 100 Kron	5228,45	5241,55	4988,75	5001,25	85,06 „
Budapest . . 100 Kron.	64,41	64,59	60,92	61,08	85,06 „
Bulgarien . 100 Lewa	—	—	—	—	81,00 „

Kurse der Posener Börse vom 28. September. Offizielle Kurse: Bank Związku (Bbdsb.) 1.—8. Em. 240. Kwilecki, Potocki i Ska. 375. Labań 4900. Dr. Roman May 1360. Patria 450. Pozn. Spółka Drzewna (Holz) 1.—5. Em. 550—560—550. Cegielski 1.—8. Em. 350—345. Inoffizielle Kurse: Bank Centralny 500. Bank Poznański (exkl. Kupon) 175. Bank Przemysłowców (Industrie) 200—205. Poz. Bank Ziemian (Bauernb.) 1.—4. Em. 160. Arcona 430—440. Herzfeld & Victorius 390. „Unja" (Inh. Ventzki) 1.—2. Em. 500—510. Centr. Rolników (Ldw. Bk.) 1.—5. Em. 130—135. Papiernia Bydgoszcz 275. Tri 180. Hurtownia Skór (Leder) 1.—2. Em. 230. H. Kantorowicz 780—825. Juno 360.

Warschauer Börse vom 28. Septbr. Schecks und Umsätze: Belgien 610—608—610. Danzig 5,05—4,90. Berlin 5,10—4,90. London 37 590—37 750—37 600. Neuyork 8500—8600—8500. Paris 650—652—651. Prag 265—262,50. Wien (für 100 Kronen) —. Schweiz 1575—1607,50. Italien —. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 8500—8600—8500. Englische Pfund —,—. Tschechoslowakische Kronen —,—. Kanadische Dollars —,—. Belgische Franks —,—. Französische Franks 645—647. Deutsche Mark 5,10—5,07.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 28. Septbr. Holländ. Gulden 65 234,70 Geld, 65 365,30 Brief. Pfund Sterling 7367,60 Gd., 7382,40 Br. Dollar 1670,82 Gd., 1674,18 Br. Polennoten 19,47 Gd., 19,53 Br., Auszahlung Warschau 19,47 Gd., 19,53 Br., Auszahlung Posen 19,22 Gd., 19,28 Br. Paris 12 612,35 Gd., 12 637,66 Br.

Schlußkurse vom 28. Septbr. Danziger Börse: Dollarnoten 1650 Geld, 1660 Brief. Polennoten 19¾ Geld, 19¼ Brief. Die Kursnotierungen der Newyorker Börse sind heute nicht eingetroffen.

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 450, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 430, für kleine Scheine 350. Gold 1849. Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 28. Septbr. bei Toruń (Thorn) + 0,97, Fordon + 0,88, Chełmno (Culm) + 0,87, Grudziądz (Graudenz) + 1,04, Kurzebrack + 1,38, Montau + —. Pieckel + 0,70, Tczew (Dirschau) + 1,06, Einlage + 2,40, Schiewenhorst — 2,61. Zawichost am 27. Septbr. + 1,59 Meter. Kraków am 26. Sept. — —,— Meter. Warszawa am 26. Sept. + 1,46 Meter. Płock am 26. Septbr. — 0,98 Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Politik: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Für die vielen herzlichen Beweise der Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Bekannten, Freunden und Kollegen, besonders Herrn Pfarrer Favre unseren

innigsten Dank.

14954 **Familie Sonne.**

Für die Telegramme u. Glückwünsche zu der am 24. d. M. stattgefund. Silberhochzeit, sagen wir allen Freunden u. Bekannten v. nah und fern unsern

herzlichsten Dank.

14834 **G. Zerull u. Frau.**

Versteigerung.

Am **Sonnabend, den 30. 9. 22,** vorm. 10 Uhr, werde ich **Mauerstr. 1:** 3 komplette Eßzimmer, 4 Garnituren Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Sofas, Bettstellen mit und ohne Matratzen, kompl. Küchen, Regulatore, Bekleidungsstücke, Haus- u. Küchengeräte u. vieles andere meistbietend freiwillig versteigern. Besichtigung 1 Stunde vorher.

Max Eichon,
Auktionator u. Taxator.
Chocimska 11. Kontor: Pod blankami (Mauerst.)
Telefon 1030. 10563

Bekanntmachung.

Das Ministerium für öffentliche Arbeiten in Warszawa wandte sich durch die Direktion der Landesbank in Poznań an den Magistrat, damit dieser Anträge stellt auf **Erhaltung von Kredit für Bauzwecke auf Privathäuser.**

Anträge sind spätestens **bis 5. 10. 22** im Miejski Urząd Budownictwa Naziemnego, ulica Grodzka 32, I, einzureichen, wo auch nähere Auskunft durch Herrn Stadtbaurat Raczkowski täglich außer Mittwoch erteilt wird. 1054

Magistrat.

Verkauf fertiger Damen-Kleider

billig, weil eigener Fabrikation. 13709
Stary Rynek Nr. 27, 2 Tr. links.

W. Koczorowski

5 Bydgoszcz 5
ulica Gdańska

empfiehlt 10356

Schuhwaren

in

großer Auswahl

Gegründet 1908 — Gegründet 1908

Achtung! Buchdrucker u. Buchbinder. Achtung!

Große Versteigerung.

Sonnabend, den 30. September, vorm. 10 Uhr werde ich **ul. Gdańska 151** wegen Geschäftsaufgabe freiwillig meistbietend versteigern.

Buchbinderei bestehend aus:
1 Papierschneidemaschine 82 cm Schnittlänge, 1 Pappenschere 120 cm, 1 Eckenabstoßmaschine, 2 Stuhlpretten 50×60 u. 40×50 cm, 1 Perforier- u. Nutmaschine 40 cm, 1 Vergoldepresse mit Schriften, 1 Drahtheftmaschine. 2 Handnumerierapparate, Handpressen, Heftladen, Marmorierapparat, Vergoldewerkzeuge, Handwerkzeug, Arbeitstische, Beleuchtungskörper, Dezimalwage.

Buchdruckerei bestehend aus:
2 Bostonpressen, 1 Satzschrank, 1 Ablegeschrank, div. Schriften, Messinglinien, Druckfarben und verschiedenes mehr.

Ladengeschäft bestehend aus:
Ladeneinrichtung mit und ohne Verglasung, Toonbänke, Kartenständer, Schaufenstereinrichtung, Glasplatten, Geschäftswagen, Schreibwaren u. and. mehr. Besichtigung 1 Std. vorh.

Józef Piniarski, Auktionator und Taxator.
Kontor: **ul. Sniadeckich Nr. 12.** 14911

Konkurrenzpreise! Gegen Konkurrenzpreise!

Ratenzahlungen!!!

14956

Herren-Ulster, Raglans, Anzüge

für Herbst und Winter aus erstklassigen Stoffen angefertigt in eigener Werkstatt, nach Maß unter der Leitung v. **2 Warschauer Zuschneidern nach neuesten Modellen,**

Damen-Mäntel, Samt, Velour, Covercoat, in verschiedenen Gattungen

zu Konkurrenzpreisen!!!

„Ekonomja Bydgoska" Zbożowy Rynek (Kornmarkt) **5.**

Ein Beweis! Im Verlaufe von 3 Monaten wurden ca. 400 Stück Mäntel und Anzüge nach Maß ohne Tadel angefertigt.

Preß-Torf Stich-Torf

waggonweise und in kleineren Mengen liefert

Kohlenkontor Bromberg

Bydgoszcz, Jagiellońska 46/47. Tel. 8, 12 u. 13. 7957

Billiger Kleinverkauf von gut sortierten, prima

Speise-Kartoffeln

findet statt von 12—3 Uhr nachmittags, alltäglich auf der **Ziegelei R. Lucius, ul. Chodkiewicza** (Bleichfelderstraße) **Nr. 8 bis 18.** 14931

Gründungsjahr 1845

J. Pietschmann

Bydgoszcz
Fabrik und Kontor:
Grudziądzka (Jakobstr.) 7/11
Dachpappen- und Teerprodukten-Fabrik

Dachpappe
Klebepappe
Steinkohlenteer
Klebemasse

Bedachungs-Geschäft

Ausführung sämtlicher Dacharbeiten zu kulanten Bedingungen 6933
Telephon 82

Wählerversammlung

Dienstag, den 3. Oktober, abds. 7½ Uhr im großen Saale bei Kleinert. 10567

Das Wahlkomitee der Liste des Minderheitenblocks.

Kirchenzettel.

Sonntag, den 1. Oktbr. 1922. (16. Sonntag n. Trinitatis.). * Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier. Fr.-T. = Freitaufen.

Bromberg. Paulskirche. 10: Pf. Dr. Mühlmann*. 12: Kdr.-Gottesdienst. Donnerstag, abds. 8: Bibelstunde im Gemeindeh., Pf. Dr. Mühlmann.

Ev. Pfarrkirche. 10: Pf. Heselel*. 12: Kinder-Gottesdienst. 3: Pf. Dr. Mühlmann. 5: weibl. Jugendpflege, Elisabethstr. 9. Dienstag abds. 7½: Blaukreuz-Versammlung im Konfirmanden-Saale.

Christuskirche. 10: Pf. Wurmbach*. ½12: Kdr.-Gottesdienst. Versammlung des evangl. Arbeitervereins am 8. Oktober. Osielsk, nachm. ¼4: Erntedankfeier, Abendmahl.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstr. Vorm. 9¼ Uhr: Beichte. 10: Bibelfestpredigt*. Freitag, abds. 7½: Gottesdienst. Pf. Paulig.

Landeskirchl. Gemeinsch. Fischerstraße 8b. Nachm. 2: Sonntagsschule. 3½: Jugendbund f. E. C. 5: Vortrag: Deklamatorium „Ruth". Mittwoch, abds. 8: Bibelstunde. Freitag, abds. 8 Uhr: Gesangstunde.

Bapt.-Gem., Pomorska 26. 9¼ Uhr: Gottesdienst. Pred. Becker. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Pred. Becker. Nachm. 5½: Jugendverein. Donnerstag, abds. 8 Uhr: Betstunde.

Vortragssaal, Sienkiewicza (Mittelstr.) 68, I. Sonntag, Mittwoch und Freitag, abds. 8: Vortrag bzw. Bibelstunde.

Schleusenau. 12: Hauptgottesdienst. 3 Uhr: Kinder-Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Jugendbund für E. C. Mittwoch, abds. ½8: Erbauungsstunde dan. Blaukreuzverein.

Prinzenthal. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Jägerhof. 10: Hauptgottesdienst*. 12: Kindergottesdienst.

Kl. Bartelsee. Vorm. 10: Gottesdienst*, danach Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Frauenverein im Pfarrhause. Jugendbund wie üblich.

Schröttersdorf. Vm. 8: Gottesdienst*, Pf. Favre. 1: Kdr.-Gottesdienst. Frauenverein wie üblich.

Wilczak. 10 Uhr: Festgottesdienst*. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Patzers Etablissement

Besitzer E. Bäcker — ul. Św. Trójcy

Morgen, Sonnabend, den 1. 10. 1922,

Extra großer

Herbst-Ball

Strenge Kontrolle, Gäste unter 18 Jahren haben keinen Zutritt.

Anfang 7 Uhr. **Anfang 7 Uhr.**

Patzers Etablissement

Auskünfte

des In- und Auslandes
sowie
Kommissions-Geschäfte
jeder Art 5159
erledigt schnellstens
C. B. „Express".
Gegründet 1911.
Hauptbüro: Jagiellońska 70. Telef. 800, 799, 665.

Fotografien Paßbilder

Vergrößerungen, Bilder und Postkarten liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung

Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger
nur Gdańska 19

Heute — **Kino Nowości.** — **Heute**

Premiere

des außergewöhnlichen spannenden italienischen Films

Zwischen Himmel u. Erde!

Drama in 5 gewaltigen Akten. Nie dagewesene Aufnahmen eines brennenden Ballons in der Luft. 10564

Heute — **Anfang 6,15 u. 8,15 Uhr.** — **Heute**

Gründl. anregend. Violin-Unterricht

erteilt **J. Funk,** Dregersches Lyzeum, **Petersona 1,** Klasse IIIa, 1 Tr., rechts. 14950
Anmeldung. ebendaselbst wochentgl. von 3 Uhr ab.

Kirschmuttersaft

hat abzugeben

Kelterei Frank, Runowo, pow. Wyrzysk.
Telef. Więcbork 21 u. 221. 14940

Konz. Vorber.-Anstalt

Mensch

Königsberg Pr., Hint.-Tragheim 10.

Ob.-Sek.,
Prima,
Abitur.

Tages- und Abendkurse,
:: Erfahrene Fachlehrer ::
:: :: Beste Erfolge :: ::

10544

Kaufmännische Drucksachen

in deutscher und polnischer Sprache

als:

Briefbogen :: Mitteilungen
:: Kuverte :: Rechnungen ::
Geschäftskarten :: Preislisten
usw. usw.

liefert in sauberster Ausführung

A. Dittmann G. m. b. H.

KINO KRISTAL

Heute, Freitag unwiderruflich letzter Tag.
Das Monumentalfilmwerk

„MARIA TUDOR"

Königin von England

Historisches Drama in **5** gewaltigen spannenden Akten frei nach Viktor Hugo von Dr. Willi Wolff.

In den Hauptrollen:
Ellen Richter, Eduard von Winterstein
Hans Adalbert von Schlettow, Hanni Reinwald.

Ausserdem: **Einlage.**

Deutsche Beschreibungen. 10566 Deutsche Beschreibungen.

---

3 Pfund Feinbrot
430 Mark,
3 Pfund Landbrot
400 Mark,
3 Pfd. Kommißbrot
375 Mark. 10561
Schweizerhof.

Deutschtumsbund

zur Wahrung der Minderheitsrechte Posen, Abteilung Frauenbund.

Ländl. Haushaltungssch. in Janowiec, Kr. Znin

Beginn des halbjähr. Winterkursus a. 1. Oktb.

Anmeldungen sind an die Leiterin zu richten, die die näher. Bedinggn. mitteilt.
10556

Prima Dachteer

sehr günstig abzugeben. 10309
Paul Maiwald :: Garbary Nr. 33.

Damenhüte werden sauber u. bill. umgearb. Ofole Jasna (Friedenst.) 8, I. r.

Am Sonnabend, den 30. d. Mts. findet **gr. Wurst- u. Eisbein-Essen** statt, wozu freundlichst einladet
14924 **R. Kujawski, Plac Poznański.**

2. Blatt. Deutsche Rundschau. Nr. 203.
Bromberg, Sonnabend den 30. September 1922.

Pommerellen.

29. September.

Graudenz (Grudziądz).

tt. Haussuchung. Vor etwa acht Tagen fand bei der Vorsitzenden des ehemaligen Vaterländischen Frauenvereins, Frau Bürgermeister Polski, auf Anordnung des Gerichts eine polizeiliche Haussuchung statt. Beschlagnahmt wurde der ganze Briefwechsel mit anderen Frauenvereinen und Behörden, die Mitgliederlisten usw. Von der Beschlagnahme mehrerer Urkunden und persönlicher Papiere des im Jahre 1903 verstorbenen Gatten der Frau Polski wurde erst auf deren Einspruch Abstand genommen. Inzwischen ist der größte Teil der beschlagnahmten Papiere zurückgegeben worden, aber eine Vernehmung der Frau P. ist noch nicht erfolgt. Frau P. hat sich seit langen Jahren voll und ganz in den Dienst der Wohlfahrts-Frauenvereine gestellt und sich der Fürsorge für die Alten und Gebrechlichen, sowie der Waisenpflege gewidmet.

*

* Todesfall. Der früher hier ansässige, als Zeichenlehrer der Oberrealschule tätige vielseitig anerkannte Künstler, Maler und Bildhauer Josef Tibor ist in Hamburg, erst 45 Jahre alt, gestorben. Als Bildhauer hat er mehrere Büsten bekannter Graudenzer gefertigt, und auch der eherne Soldat am Denkmal 1907 stammt von ihm. Bei seiner Einäscherung im Hamburger Krematorium überbrachte auch ein Abgesandter der Fürstin Bismarck geb. Hoyes einen Kranz aus Friedrichsruh für den hochgeschätzten Maler, der der Familie Bismarck treu ergeben war. Nach der November-Revolution 1918 waren sämtliche wertvollen Bismarck-Originalgemälde Lenbachs und anderer Künstler aus dem Schatze des Friedrichsruher Schlosses dem jetzt verstorbenen Künstler zur Aufbewahrung vor befürchteter kommunistischer Schändung übergeben worden, nur die leeren Bilderrahmen blieben jahrelang in Friedrichsruh. Tibor war ein Schwager des früheren Stadtverordneten-Vorstehers Direktor Tettenborn.

*

* Brennstoffversorgung. Große Mengen Brennholz werden von der Militärverwaltung an Offiziere geliefert. Es kommt auf der Fliegerstation zur Verteilung. Auch die Bahnbeamten bekommen größere Posten Kohlen zum ermäßigten Preise.

*

* Besitzwechsel. Die Brotfabrik von Schwanke ging vor einiger Zeit in anderen Besitz über. Frau Rentiere Engel verkaufte ihr an der Unterthorner und Brüderstraße gelegenes Wohnhaus.

*

* Der Temperaturrückschlag hat sich gesteigert. Während man am Mittwoch nur in frühester Morgenstunde etwas Reif bemerkte, war es Donnerstag Nacht bereits zur Eisbildung gekommen. Das Kartoffelkraut hängt schlaff herab, ja sogar die härteren Blätter des Weißkohls sind teils erfroren.

*

Thorn (Toruń).

* Kommunistenprozeß. Am 26. d. M. begann vor dem hiesigen Bezirksgericht der Prozeß gegen die im Dezember v. J. verhafteten Kommunisten. Die Verhandlungen leitet Richter Sokulski, die Anklage vertritt Staatsanwalt Piskorub. Auf der Anklagebank befinden sich Antoni Górczewski, Jadwiga Skibińska, Jan Chmielewski, Władysław Poprawski, Wacław Pietruszeńko und Zygmund Hodyga. Als Zeugen wurden 13 Personen geladen. Die Angeklagten werden von zwei Thorner Rechtsanwälten und dem aus dem Dąbalprozeß bekannten Rechtsanwalt Duracz aus Warschau vertreten. Den Angeklagten wird zur Last gelegt, kommunistische und staatsfeindliche Agitation betrieben zu haben, und zwar in dem Bestreben, die bestehende Staatsordnung zu stürzen. Die Verhandlungen dürften drei Tage in Anspruch nehmen.

**

‡ Von der Weichsel bei Thorn. Donnerstag früh betrug der Wasserstand 0,97 Meter über Null. Trotz der günstigen Wasserverhältnisse ist der Schiffsverkehr nur ganz gering geblieben. Mittwoch abend traf, aus Danzig kommend, der Dampfer „Schlesien" ein, außerdem von oberhalb Warschau, kommend, eine Traft, die Donnerstag früh nach Schulitz weiterschwamm. Der Regierungsdampfer „Narewka" ging mit vier Prähmen im Schlepp, die Benzintanks führten, nach Modlin (Kongreßpolen) ab.

**

m. Culm (Chełmno), 27. September. Das Deichamt der Stadtniederung hielt eine Sitzung ab. Es handelte sich um Festsetzung der Vergütung für den Deichhauptmann und Zahlung eines hrensoldes für ihn bei Eintritt in den Ruhestand. Das Amt des Deichhauptmanns ist ein Ehrenamt, für welches kein Gehalt, sondern nur eine Dienstaufwandsentschädigung gezahlt wird. Nach Ablauf der Amtsperiode ist ein Anspruch auf Ruhegehalt nicht vorhanden. In anderen Niederungen haben die Deichhauptleute recht häufig gewechselt. In der Stadtniederung übernahm im Jahre 1888 der jetzige Deichhauptmann dieses Amt und hat es bis jetzt ununterbrochen verwaltet. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes beschloß das Deichamt bereits in einer früheren Sitzung, einen Ehrensold von 30 Zentnern Roggen zu gewähren. Die Wojewodschaft, als Aufsichtsbehörde, forderte ein Ruhegehalt von 60 Zentnern Roggen. Es wurde der Beschluß gefaßt, als Jahresvergütung 30 Zentner Roggen und als Ehrensold 40 Zentner Roggen zu gewähren.

er. Culm (Chełmno), 28. September. Entsprungen und wieder ergriffen. Dem Händler Johann Wisniewski aus Schwetz, welcher vor einiger Zeit seinen Vetter, den Händler Kwella, im Grubnoer Walde ermordet und beraubt, auch später die Tat eingestanden hatte, gelang es, am letzten Dienstag vormittag aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis zu entspringen, jedoch sollte er sich seiner Freiheit nicht lange erfreuen. Die Kriminalpolizei sandte Telegramme nach allen Richtungen aus, um auf den Raubmörder zu fahnden. Er wurde auch bereits am Nachmittag von jagdausübenden Personen auf dem Felde bei Podwiesk in Gebüschen versteckt aufgestöbert und der Staatspolizei übergeben, welche ihn ins Gefängnis zurückbrachte. — Der heutige Wochenmarkt war mit Zufuhren aller Art reichlich beschickt, doch hielten sich die Preise noch immer auf der Höhe. So kostete Butter 1400 bis 1600 Mark, Eier die Mandel 900 bis 1000 Mark. An Gemüse war Weißkohl viel angeboten und kostete 50 Mark, Rotkohl 80 Mark, Wirsingkohl 60 bis 80 Mark das Pfund, Blumenkohl der Kopf je nach Größe 200 bis 400 Mark, Tomaten 150 Mark das Pfund. Kartoffeln waren reichlich angefahren und kosteten 20 Mark das Pfund, der Zentner 1500 Mark. Obst reichlich zu bisherigen Preisen. Die Fleischpreise haben sich auch nicht verändert. Schweinefleisch 900 bis 1000 Mark, Speck 1200 Mark, Rindfleisch 600 Mark, Kalbfleisch 500 bis 600 Mark, Hammelfleisch 600 Mark das Pfund.

dr. Lubiewo, Kr. Schwetz, 27. September. Nachdem die hiesige evangelische Kirchengemeinde am 3. September d. J. das Fest ihres 25jährigen Bestehens begehen konnte, ist die Pfarrstelle nunmehr verwaist. Der bisherige Geistliche, Pfarrer Cornels, welcher seit 1920 hier wirkte, siedelt zum 1. Oktober nach der Kreisstadt Witkowo über; an deren Kirche ihn das Konsistorium berufen hat. — Für die kirchlichen Amtshandlungen ist Pfarrer Zellmann in Jwiec zuständiger Geistlicher.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* Flatow, 26. September. In der Nacht zum 24. September fiel eine ältere Dame in einem unbewachten Augenblick aus dem D-Zug zwischen Krojanke und Flatow; sie wurde tot aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, hat die Reisende, die auf dem linken Auge erblindet und auf dem rechten Auge sehr kurzsichtig war, die Aborttür mit der nach außen gehenden Abteiltür wahrscheinlich verwechselt und ist so aus dem Zuge gestürzt.

* Marienburg, 26. September. Zur Affäre des Redakteurs Dr. Reiß hat der Untersuchungsrichter in Elbing der „Elb. Ztg." folgende Auskunft gegeben: „In auswärtigen Blättern wird behauptet, der Redakteur Reiß sei auf seinen Antrag in Haft genommen. Wohl hat der Redakteur Reiß, als seine Verhaftung bereits angeordnet war, einen derartigen Brief an den Untersuchungsrichter gerichtet, der auf dessen — überdies bereits beschlossene — Maßnahme selbstverständlich ohne Einfluß gewesen ist. Es sollte bekannt sein, daß niemand „auf seinen Antrag" in Haft genommen werden kann, sondern nur wegen dringenden Tat- und wegen Fluchtverdachts. Informationen, die von Reiß ausgehen, werden mit Vorsicht zu beurteilen sein. Nach unseren Erkundigungen soll übrigens Herr Reiß weder Dr. rerum politicarum noch Reserveoffizier sein."

Deutsche Wahlversammlung in Dirschau.

Dirschau, 27. September.

In dem dichtgefüllten großen Saal der hiesigen Stadthalle fand gestern Abend die erste große Versammlung der deutschen Sejmwähler statt. Der außerordentlich starke Besuch der Veranstaltung war ein erfreuliches Zeichen für das rege Interesse, welches von deutscher Seite den kommenden Wahlen entgegengebracht wird. Hauptredner des Abends war Domherr Klinke-Posen, der an der Spitze der hiesigen deutschen Wahlliste steht. Redner kam auf die Stellung der deutschen Minderheit zu sprechen. Laut Verfassung und Minderheitenschutzvertrag sei sie im Besitz einer Reihe von Rechten, die ihr eine staatsbürgerliche Gleichberechtigung sichern sollen. Es ist unerhört, die deutsche Minderheit in Polen für das Unrecht verantwortlich zu machen, das angeblich den Polen unter preußischer Herrschaft zugefügt wurde. Der Haß muß endlich aufhören, dafür Ruhe und Frieden einkehren. Das Wahlgesetz sei dazu geschaffen, um die Minderheiten mundtot zu machen. Auch die Erfindung der Reichswahlliste sei nur ein Schachzug gegen die Minderheit. Daher sei der „Block der Minderheiten" gegründet worden, ein Vorgang, wie ihn die Welt noch nicht gesehen habe. Das Programm der Abgeordneten dieses Blocks wird in erster Linie darin bestehen, die Bestimmungen der Verfassung und des Minderheitenschutzvertrages in die Tat umzusetzen. Die Erregung eines Teils der polnischen Presse ist daher sehr erklärlich.

Der Redner besprach sodann die Behandlung der Ansiedler und andere Fragen und kam zu dem Schluß, daß eine Politik getrieben wird, die den Deutschen aus dem Lande treiben soll. Hiergegen sind Maßnahmen vonnöten. Redner kam ferner auf die Bedrückung der deutschen Presse, der evangelischen und deutsch-katholischen kirchlichen Gemeinden und die Beschränkung der Versammlungs- und Vereinsfreiheit zu sprechen. Bezüglich der auswärtigen Politik hält er einen wirtschaftlichen Anschluß an Deutschland für dringend erforderlich. „Wir wollen gute, loyale und tüchtige Bürger des neuen Vaterlandes ein. Die Deutschen im Auslande haben immer Sinn für Erhaltung von Ordnung und Sitte gehabt. Wir wollen danach streben, daß bald Ruhe und Frieden eintritt und wieder die Liebe unter den Menschen herrscht."

Zeitungsverleger Dr. Krüll erinnerte dringend an die Notwendigkeit, die Wählerlisten einzusehen.

In seinem Schlußwort unterstrich Domherr Klinke nochmals den Satz, daß die künftigen deutschen Sejmabgeordneten nicht einen speziellen Stand, sondern alle Wähler zu vertreten haben. Herr Steinbrück dankte dem Redner nochmals für sein Erscheinen und mahnte zur Einigkeit.

Bis dahin hatte die Sitzung einen würdigen Verlauf genommen. Auch einige polnische Zwischenrufe konnten hieran nichts ändern. Gegen 3/4 9 Uhr erschienen, wie die „Dirsch. Ztg." berichtet, jedoch zwei uniformierte Polizeibeamte, die sich übrigens schon vorher bemerkbar gemacht hatten, und erklärten die Versammlung für aufgelöst, da sie nicht angemeldet worden sei. Obwohl ihnen eingehend klar gemacht wurde, daß laut Vereinsgesetz keine geschlossenen Versammlungen anzumelden seien und namentlich Wahlversammlungen durch ministerielle Verfügung keinerlei Einschränkungen unterworfen sind, blieben die Beamten auf ihrem Standpunkt bestehen. Der eine begleitete seine Ansicht mit den Worten „Schluß — Abfahrt!" Die Versammlung wurde nunmehr durch Herrn Steinbrück geschlossen. Den zwei Polizeibeamten wird Gelegenheit gegeben werden, sich wegen ihres Übergriffs vor ihrer vorgesetzten Behörde zu verantworten.

Landesmissionsfest in Dirschau.

Bei schönstem Herbstwetter wurde das diesjährige Landesmissionsfest am 25. und 26. September in Dirschau gefeiert. Festgottesdienste in den Kirchengemeinden der Diözese Stargard-Dirschau leiteten das Fest am 24. September ein. In Dirschau hielt der frühere Chinamissionar P. Lutschewitz aus Falkenburg den Gottesdienst und am Abend einen Gemeindeabend in der Stadthalle, wobei er eigene Lichtbilderaufnahmen aus seiner Arbeit in Tsimo vorführte.

Am Montag, dem ersten Festtage, erzählte der frühere Chinamissionar P. Giesel aus Dobrzyca den Schülern von dem Leben der chinesischen Kinder. Nachmittags tagte eine Versammlung des Pfarrervereins, in der P. Lutschewitz einen kurzen Überblick über die gegenwärtige Lage der Weltmission gab. Im Festgottesdienst abends um 6 Uhr hielt Superintendent Diestelkamp-Inowrocław die Festpredigt und pries darin die Güte Gottes, die uns in schwerer Zeit noch immer den Schatz seiner Verheißungen gelassen hat und den Schlüssel dazu, das Gebet. Der Kirchenchor unter Leitung des Organisten Simon sang die schöne Mendelssohnsche Vertonung des herrlichen Missionswortes „Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkünden" und machte damit auf die Zuhörer einen so tiefen Eindruck, daß der Chor am Abend noch einmal wiederholt werden mußte. Der Besuch des Gottesdienstes hätte besser sein können. Um so zahlreicher erschien die Gemeinde zu dem Familienabend, in dem Pfarrer Mahier-Czempin seine reiche Sammlung von Chinasachen, Kleidungsstücken, Götzen und dgl. zeigte und erklärte. Superintendent Engelbrecht sprach ein Begrüßungswort und Pfarrer Schmidt-Neu Paleschken das Schlußwort. Das Dargebotene wurde umrahmt von guten Deklamationen und erhebenden Chorgesängen, von denen die letzteren besonders hervorgehoben zu werden verdienen.

Am 2. Festtag fanden vormittags zwei Parallelversammlungen in der Stadthalle statt, die eine für Männer, die andere für Frauen. In der Männerversammlung sprach P. Bertheau-Wollstein über das Thema „Die Christengemeinde, eine Aufgabe der Männer". Die Männer sollen in unsern Gemeinden nicht bloß angepredigt, sondern zu tätiger Mitarbeit herangezogen werden. In der Frauenversammlung berichtete Missionar P. Giesel über das kulturelle und religiöse Leben in China, insbesondere über das traurige Los der dortigen Frauen, und betonte, daß Frauenkräfte für die Missionsarbeit in China dringend erforderlich sind. Eine lebhafte Aussprache schloß sich an beide Vorträge an. Leider war die Männerversammlung sehr schwach besucht. Am Nachmittag tagte die Hauptversammlung in der Kirche. Wieder grüßte wundervoller Chorgesang die Erschienenen. Superintendent Engelbrecht wies in der einleitenden biblischen Ansprache auf all das Gute hin, das wir durch unser Aufwachsen in christlicher Umgebung vor den Heiden voraushaben, und übermittelte die Grüße des Konsistoriums. Superintendent Diestelkamp erstattete den Jahresbericht. Den Hauptvortrag hielt Missionar Lutschewitz. Er gab darin ein ausführliches Bild von der Entwicklung der Missionsarbeit in China und zeigte zum Schluß den Unterschied zwischen amerikanischer und deutscher Missionsarbeit. An den Vortrag schloß sich (wie schon berichtet) die Überreichung der Festgaben. Jungfrauen und Kinder brachten ihre Sammlungen und überreichten sie mit sinnigen Versen dem Vorsitzenden. Die verschiedenen Sammlungen innerhalb der Gemeinde Dirschau ergaben im ganzen 102 605 M. Die übrigen Gemeinden der Diözese Stargard-Dirschau schenkten insgesamt 240 286 M., die Diözese Wollstein 160 000 M., die Diözese Soldau 10 000 M., die Gemeinde Barcin 5000 M. Die Festkollekten betrugen 41 846,50 M. Gesamtsumme rund 560 000 M. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurden Pfarrer Bandlin-Rehden und Pfarrer Bertheau-Wollstein in den Vorstand des Missionsverbandes gewählt. Mit einem kräftigen gewissenweckenden Schlußwort durch P. Neimann-Laski schloß die Versammlung und damit das ganze Fest. Befriedigt und mit herzlichem Dank für die Gastlichkeit der Gemeinde schieden die Festgäste von Dirschau. Für das nächste Verbandsfest im Jahre 1923 ist Birnbaum in Aussicht genommen.

Kleine Rundschau.

* Das Kino auf dem Zweirad. Die Leichtigkeit des modernen Kinoapparates macht es möglich, „Wanderkinos" nicht nur auf dem bekannten „Tespis-Karren", sondern auch auf Rädern zu transportieren. Darauf gründete sich eine englische Unternehmung, die das Vergnügen von Lichtbildvorführungen den entferntesten und abgelegensten Dörfern des Landes zugänglich machen will. Man hat damit zugleich eine Beschäftigung für viele frühere Offiziere gefunden, die jetzt arbeitslos sind. Jeder frühere Offizier und jetzige Kinovorführer wird mit einem Zweirad ausgerüstet, auf dem er seinen Kinoapparat mit sich nehmen kann; er erhält ein bestimmtes Gebiet zugewiesen, in dem er auf einer Tour von zwei Monaten alle Dörfer besucht und jeden Abend an einem anderen Ort zu billigen Preisen eine Vorstellung gibt. Die Offiziere erhalten einen Prozentsatz der Einnahmen, der sich auf etwa 12 Lstrl. die Woche beläuft.

*

* Die Abrundung. „Euer Kassenfräulein ist recht üppig geworden!" — „Die rundet auch immer alles nach oben ab!"

Achtung! **Achtung!**

Belasten Sie nicht Ihr Budget

durch einmalige größere Ausgabe für Bekleidung, da Sie elegant und solide sich auf monatliche oder wöchentliche

Teilzahlungen

bei

M. Giewartowski 10530

Bydgoszcz, Pomorska 6

bekleiden können.

Große Auswahl in **Ulster, Raglans, Überzieher u. Anzügen**

aus feinsten Stoffen, großes Lager von Herrenstoffen, beste Qualitäten,

große Auswahl in **Hosen für Cutaways und Sport.**

Neueste Modelle! :: Elegant! :: Günstige Bedingungen!

Bitte sich zu überzeugen! **Ohne Kaufzwang!**

Achtung!

Ankauf! von Verkauf!

Herrschaften, Rittergütern, Gütern, Wasser-Mühlen, Landwirtschaften, Gasthäusern, Fabriken, Villen usw.

sucht und verkauft

A. E. Kunze, Oberinspektor a. D., Swiecie n. W. Pomorze.

Strengste Diskretion! Reelle Bedienung!

Größte Güteragentur am Platze!

Verbindung mit: 9619
New York, Chicago, Holland, Schweden, Dänemark und Deutschland!

Beermannsche Breit-Säemasch., Getreide-Reinig.-Maschinen, Feldgeräte (Kartffl.-Gabeln, Spaten 2c.), Gußeis. u. hölz. Riemenscheiben, Wellen u. Lager f. Transm., einige Bohrmaschin. prsw. abzg. **Gustav Conrads** Maschinen 14919 Werkzeuge Bydg., Sobiesk. (Livonst.) 5

---

1 Kartoffeldämpfer, 1 Ztr. Inhalt u. 1 Badeof. z. vrk. Johannisstr. 16, Gartenh. 14926

Höchste Zeit!

ist es, wenn Sie noch billig kaufen wollen!

Preise reden!

Damenstrümpfe, Winterware	450.—
Kinderstrümpfe, Patent	525.—
Herrensocken, „gewaschene Wolle"	975.—
Babyschuhe, Tuch und Leder	975.—
Wollene Kinderstrümpfe	1 350.—
Kinder-Lederstiefel, schw., br.	1 850.—
Warme Hausschuhe, Gr. 36—41	2 500.—
Kinder-Cheviotkleider	2 850.—
Damen-Blusen, Winterware	2 850.—
Mädchen-Lederstiefel	3 850.—
Cheviotröcke „Plissee"	3 850.—
Wollene Strickblusen, alle Farben	4 500.—
Knaben-Lederstiefel	4 850.—
Damen-Cheviotkleider	6 500.—
Herren-Lederstiefel	7 500.—
Frauenstiefel, niedriger Absatz	7 500.—

Besonders preiswert!

Damen-Lederschuhe, „Lackkappe"	4 850.—
Damen-Lackschuhe, kleine Fehler	9 800.—
Damenstiefel, Lackblatt	9 800.—
Wollene Strickjacken, 90 cm lang	10 800.—
Damen-Kleider, einzelne Modelle	10 800.—
Herrenstiefel, beste Ware	12 800.—
Damen-Strickjacken „Wien"	16 800.—
Herrenstiefel, „Godyear Welt"	16 800.—

Mercedes, Mostowa 2. 10540

Am Sonnabend, den 30. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr
werden wir auf unserem Hofe an der ul. Dworcowa 72

5 Waggons etwa

2000 Ztr. Förderkohle

meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. 10570

C. Hartwig, Tow. Akc.

Güter

Suche für vier ernste Reflektanten sofort Güter von

1 — 5000 Morgen Land mit Wald

Ausf. Offerten mit Beschreibg. u. Preisang. sof. erb. an

10482 **F. Redman, Toruń** Franciskanska 20. (Klosterstraße).

Für meine vollständig modern mit Füllnermaschinen eingerichtete **Rohpappen- und Papier-Fabrik** suche ich von sofort, spätestens aber vom 8. Oktober cr.

2 tücht. Holländermüller
2 „ Maschinenführer
2 „ Maschinengehilfen

für dauernde Beschäftigung.

Władysław Lewandowski,
Rohpappen- und Papier-Fabrik,
Tczew. 10513

Kantholz u. Balken

gebraucht, in versch. Läng. u. Stärk. preisw. zu verk. Das. eine 3" doppeltwirk.

Metallflügelpumpe
z. vk. **W. Fenske, Sowinst.** (Kronerstr.) 17, I, l. 14913

Kaufe gebrauchte

8 - 10 -pferdige Lokomobile

kann reparaturbedürftig sein, aber nicht zu alten Jahrgangs. Gefl. Preisangabe unt. S. 10557 a. d. Geschft. d. Zeitg.

---

1 Digerier-Apparat zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Angb. der Größe und d. Preises unter B. 14932 an d. Geschäftsstelle d. Ztg. erbet.

Butterlieferung.

Welche Molkerei gibt wöchentlich ein bestimmtes Quantum **Butter** gegen reelle Bezahlung ab. Gefl. Angebote höfl. erbeten **Franz Miller,** Wieleń (Netze). 10532

Kleinere Mengen

Sommerrübsen

zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter L. 9605 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Günstige Gelegenheit für Industriegründung!

Fabrikanlage in kleinem Industrieort Pommerellens

ca. 1000 qm massive helle Arbeitsräume, ca. 700 qm Lagerschuppen, moderne 60 P. S. Dampfanlage und elektrische Anlage, leicht erweiterbar, da Baumaterial in großer Menge vorhanden, **glänzende Arbeiterverhältnisse** zur Umstellung auf jeden technischen oder chemischen Betrieb hervorragend geeignet, günstig zu verkaufen oder zu verpachten. Schnellentschlossene Reflektanten wollen sich melden unter T. 10 558 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

50% teuerer

zahlen wir f. alte künstliche

Zähne, Gold

goldene Kronen, Brücken und dergl. 10154

Dental-Depot „Polonais" Br. Saleman, Gdańska 164, II. Telef. 408.

Pa. Steinkohlen-Teer Karbolineum Klebemasse

liefert 9823

J. Lindenstrauss
Dworcowa 63. Tel. 124.

Tätiger

Teilhaber

mit 10-20 Millionen

für ein rentables Unternehmen in Polen, meist. deutsch bevölk. Gegend, von älterer Firma gesucht. Offerten unt. Nr. 1684 an Annonc.-Exp. C. B. „Expreß", Bromberg. 14949

Geschäftsführer, Destillateur oder Fachmann

kautionsfähig, für Großdestillation in Kreisstadt Polens zum sofortigen Antritt gesucht. Gefl. Offerten unter Z. 14953 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung

---

Ordentl. Zeitungsträger

wird bei hohem Gehalt gesucht.
Meldg. in der **Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau"**, Bahnhofstraße 6. 5827

---

1 einspännig. Rollwagen

und gut erhaltene Säcke kaufen 14934
Kociński i Ska., Berlińska 28. Telef. 1262.

Ich suche sofort z. **Leitung meines Papiergeschäfts**

eine junge Dame.

Bedingung: vertrauenswürdig, geschäftsgewandt, ordnungsliebend, erfahren in Buchhaltung. (Fach- und polnische Sprachkenntnisse nicht unbedingt erforderlich). 10329

Moritz Maschke, Grudziądz (Graudenz), Pańska (Herrenstraße) 2.

Stellengesuche

Junger Landwirt, 21 J., sucht Stellung

als Eleve

oder ähnl., am liebst. auf größer. Gut, geg. geringe Vergütung. Angeb. unter B. 10538 an d. Gst. d. Ztg.

Melker, verh., 30 J. alt, sucht zum 1. 10. 22 Stellung in Posen oder Pommerellen zu 20 bis 30 Milchk. u. Jungvieh. Zgn. vrhdn. Off. b. z. richt. an Melker St. Dzięcioł 10539 Liszkowo, pow. Wyrzysk.

Mahl- u. Schneidemüller, 25 J., led., Wort u. Schr. d. Poln. u. Dtsch., gest. a. gt. Zgn., sucht Stellg. als **Alleinig.** od. **Erst.** evtl. als **Kontorist** i. größ. Betrieb. Off. mögl. m. Gehaltsang. an **Franz Kosiedowski** in **Grzybno, p. Konarzyny,** pw. Kościerzyna, Pomz.

Suche f. m. Bruder, 17 J. alt, vom Lande, **Lehrstelle als Tapezierer oder Bildhauer,** mögl. m. Verpfleg. Mld. b. Siwiński, Matejki 2. 14936

Offene Stellen

Zum Antritt 1. Novemb. suche f. Dom. Dobiszewko, b. Gołańcz, einen landw.

Beamten

mit etwas Vorbildung. Meldungen an Admin. **Hoppe, Grocholin,** bei Kcynia erbeten. 10517

Buchhalter resp. Geschäftsführer

per bald oder später für Dauerstellung gesucht.

Angeb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen an 10528

Schweizerhof,
Molkerei u. Dampfbäckerei
Jackowskiego 25/27.

Tüchtige 10555

Dreher und Masch.-Schlosser

stellt ein
Landw. Großhandels-Gesellschaft Brodnica.

Verkäuferinnen

suchen **Mercedes,** Brückenstr. 2. 1055

---

20 gewandte **Zuschneiderinnen**

sowie 14939

100 Schneiderinnen

für Schürzenfabrikation per sofort gesucht.

Fabryka fartuchów
Wł. Kamieński, Stary Rynek 16/17.

Maler-Gehilfen und Anstreicher können sofort eintreten.
Rux, Malermeister, Toruńska 189. 14945

Ich suche für mein Sägewerk einen verheirateten

Schmied

mögl. mit eigenem Handwerkszeug. Derselbe muß das Sägenschärfen übern. sowie Hufbeschlag u. klein. Reparaturen an der Maschine und Gattern ausführen. Wohng. ist vorh. **Victor Meyer, Dampfsägewerk, Skarszewy.** 10516

7-10 Maurergesellen

für dauernde Arbeit stellt sofort ein. **Baugeschäft W. Józefowicz, Tel. 970, Pomorska 27** (Rinkauerst.)

Laufbursche gesucht.
Ludw. Frankowski, ul. Gdańska 153. 14928

Zigaretten-Stopferinnen

für ohne Mundstück, sowie ältere

Mädchen,

welche die Zigaretten-Stopfmaschine „Universelle" selbständ. bedienen können, stellt ein

„GIPATY",
Fabryka gilz, papierosów i tytoniu, 10529
Bydgoszcz
Grodztwo (Hempelst.) 28.

Kontoristin

(keine Anfängerin) per sofort gesucht. Schreibmaschine u. Stenographie erforderlich, polnische Sprachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gefl. Angebote unter B. 10562 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Jg. Mädchen, im Nähen geübt, sucht **Molkentin,** Schneidermeister, Rinkauerstr. (Pomorska) 53, Hof. 14952

Mädchen oder Frau, poln. sprechd., als Stütze der Hausfrau für sofort gesucht. **Foytanowski,** 14933 Długosza 14.

An- u. Verkäufe

Geschäftshaus

mit freiwerd. Laden und Wohnung, Stallung und Hof, in bester Lage einer Grenzstadt, für jedes Geschäft geeignet, nur tatsächlich anderer Unternehmen halber sof. billig verkäuflich. Erforderl. ca. 2 Millionen Mark. 10511
Franz Miller, Wieleń (Filehne).

Sofort zu kaufen **Landgrundstück** 10—20 Mrg. groß. Meldung. b. **Fr. Grochocki, Okole, ul. Śląska 1.** 14913

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel,** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 986

Gastwirtschaft,

16 Morg. Wiese, 12 Morg. Land, zu vrk. Zu erfr. 14922 **Bielke, Śniadeckich 39.**

Suche zu kaufen:

Kl. Geschäftsgrundst. o. **Bäckerei. M. Schwarz,** ul. Bocianowo 30, pt. 14987

Beabsichtige meine 86 Mg. große **Landwirtschaft** mit sämtlich. lebend. und tot. Invent. sofort prsw. zu verkauf. Vermittl. n. ausgeschloss. **Raschewski, Iwno b. Kcynia,** powiat Szubin. 14938

Wallach

„Rapp" 2½ Jahre alt, gut gebaut, sehr flott, zu verkaufen.
Alfred Schneider, Jastrzębie (Falkenburg), Post Maksymilianowo, pow. Bydgoszcz. 10545

Ein flottes Pferd Wallach, 1,70 m groß, gegen ein. ruhig. einzutauschen. **Mittelstr. 28,** Telefon Nr. 63. 14935

Hund, deutsche Rasse

6 Mon. alt, schwarz, langharig, sehr scharf (wachs.) ist wegen Fortz. fast umsonst in gute Hände abzug. **Neuhöferstr. 45.** 14927

Kanarien-Hähne

gut singend, zu verkaufen **Okole, ulica Chełmińska (Jankestr.) 23,** 1 Tr., links. 10525

Pianino,

gute Marke, zu kaufen gesucht. Off. m. Fa. u. Preis unt. A. 14857 a. d. Gst. d. Z.

Eß- u. Herrenzimmer (dunkel Eiche), sehr gut erhalt., weg. Umz. zu vk. Off. u. S. 14916 a. d. Gst. d. Ztg.

Chaiselongue zu verk. **Grudziądzka (Jakobstr.)** 12 14923

Gebr. Möbel (Polsterware) zu kaufen gesucht. 14937 **Krzewiński, Elisabethstr. 8.**

Chaiselongue, gut erh. u 1 **H.-Fahrrad** m. Frl. b. z. vk. **Jagiell. 37, Hh., p., l.** 14949

Gut erh. Möbel u. Gebrauchsgegenstd. billig zu verkaufen. **Dworcowa (Bahnhofst.) 19a,** II 14951

---

1 **Diplom.-Schreibtisch,** schwz. Eiche, mod. Ausfhr., 1 **Chaiselongue-Decke,** 2 **Bilder** u. etw. **Küchenmöbel** usw. billig zu verkaufen. **ul. Mazowiecka (Hehnestr.) 40,** part. l., 2—5, 9—10. **Fr. Steger.** 14946

---

1 n. **Fuchskr.,** 1 **H.-Paletot** 1 **alt. Sofatisch** z. vk. **Splitt,** Schleinitzstr. (Chrobr.) 26. 14921

Fracks zu verkaufen
Henryka Dietza 11. 14880

Gehrockanzug, grauer Anzug, Cutaway m. Weste u. Hose, S.-Palet., schwz. D.-Mtl. z. vk. Sobieskiego 5, p. 14900

Gold, Silber 9621 **Brillanten,** kauft **B. Grawunder** Bahnhofstr. Nr. 20.

Gold, Silber, Platin kft. ständig **Paul Bowski,** Dentist **Mostowa 10. Telef. 751.**

Uhren-Börse

Ankauf u. Verkauf von **Taschen-Uhren** und **Wand-Uhren** zu billigsten Preisen **nur Poznańska 6.** 1415

Elektr. Motor

¼—1 P.S. z. kaufen gesucht. Off. u. F. 14792 a. d. G. d. Z.

Schmiedehandwerkszg. f. 2 Feuer, Bohr-, Bieg- u. Stauchmsch., Schmirgelst., Lochstz. m. Flacheis.-Schere zu verkaufen b. **R. Rohde, Łabiszyn, Netze.** 14863

Weinfässer zum Kohleinmachen zu verkaufen. **Schmidt, Jagiellońska 59.** 14947

Hohe Preise erzielen Sie für Ihr **ausgek. Haar** 8509 bei **Demitter,** Król. Jadwigi (Viktoriastr.) 5

Ausgekämmte

Frauen-Haare

kaufe jeden Posten und zahle die höchsten Preise. **Haargeschäft Dworcowa 15** 14229

Wohnungen

Wohnungstausch!

3 Zimmer u. Küche zu tauschen nach Dortmund. Zu erfr. bei **Majorczyk, Okole (Schleusenau),** Jasna (Friedenstraße) 7. 14925

Wohnungstausch

10554
Eine **2-Zimmer-Wohnung** in Berlin gegen 4 bis 5-Zimmer-Wohnung in Bydgoszcz. Näheres bei **Wutec, Pomorska Nr. 39.**

Leeres Zimmer zum 1. 11. 22 von Lehrer gesucht. Off. m. Preis unt. L. 14865 an d. Gst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Jung. Herr sucht möbl. Zimmer v. 1. 10. od. 15. 10. Off. u. A. 14930 a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer f. 2 Herren, m. Pens. z. verm. **Neumann, Gdańska 62,** II, l. 14941

Möbliert. Zimmer

sep. Eingang, mit gut. Pens. zu verm. (Danzigerst.) Off. u. W. 14942 a. d. Gst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

an 2 Herren mit voller Pension zu vermieten. 14955 **ul. Dworcowa 12,** II, r.

Pensionen

Ehepaar mit 3 jährigem Knaben (landw. Beamt.) sucht **Landaufenthalt** billig, evtl. gegen Betätigung. Offerten unter **U. 10559** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Speise-Kartoffeln und Häcksel

Größerer Transport von

eingetroffen und verkaufen zu ermäßigten Preisen, in Waggonladungen wie kleineren Partien (vom Zentner) frei ins Haus. Für Wiederverkäufer Rabatt. Wir nehmen auch Bestellungen für den Winter entgegen. 10541

Klemens i Broß Tow. z o. p.,
Bydgoszcz, Berlińska 17. Telefon 1031.

Hebamme

empfiehlt sich zur Hilfeleistung bei Geburten und bittet um vorherige Anmeldung. 14981

J. Schwahn, Wollmarkt 11, II Tr.

Chromleder

größerer Posten gelegentl. billig zu verkaufen. 10327 **Inowrocław, Młyńska 8.**

Geldmarkt

Suche a. mein städtisch. **Geschäfts-Grundstück** (schuldenfrei), am Markt,

500000-700000 M.

Offerten unter T. 14929 a. die Geschäftsst. d. Zeitung.

100000 Mark

gegen 50% auf 1 Jahr gesucht. Angeb. u. D. 10537 an die Geschst. dieser Ztg.

Buchführungs-Unterricht

Maschinenschreiben, Stenographie 10175 Polnischer Unterricht Bücherabschlüsse usw.

G. Vorreau, Bücherrevis. **Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14.** Tel. 1259.